



mannersdorfer einblicke

das aktuelle informationsmagazin der stadtgemeinde mannersdorf/lgb.

amtliche Mitteilung • an einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

GILBERT ADLER Genie & Irresein



Bericht dazu
auf Seite 35-42



themen

Florin Farcaș

Seite 12-13

Radrekordtag

Seite 25

Beachparty

Wasenbruck

Seite 49

der bürgermeister berichtet

3-7 Berichte aus der Gemeindestube

bürgerservice

8-11 Informationen und Berichte

pfarre

12-13 Florin Farcaş - Pfarrmoderator

13-14 Pfarre St. Martin

15 Die katholische Männerbewegung

16-17 Katholische Jungschar Mannersdorf



stadtentwicklung

18 Arbeitsgruppe Ortsbild

infrastruktur und umwelt

19-23 Die Umweltseite

23-24 Eigenheimsanierung Dämmung

25 Radlrekordtag

bildung und kultur

26-29 Kreativsommer 2009 - Rückblick

30-31 Stadtbücherei: Neue Bücher

32-34 Kultur- und Museumsverein Mdf.



35-42 Gilbert Adler, Genie und Irresein

vereine und freizeit

43 ÖTB Allgemeiner Turnverein Mannersdorf

44-46 Pensionistenverband Österreich



47 NÖ Seniorenbund

48 Musikverein Mannersdorf

49 Beachparty Wasenbruck



allfälliges

50 Strahlende Kinderaugen

51 Schwerpunktkindergarten Wasenbruck

52-53 7. Benefizadvent in der Tattendorfgasse



54-55 Wir gratulieren

55 Geboren wurden

56 Verstorbene

57 Bücherausstellung Kindergarten

57 Die Annasäule bei der Arbachmühle

58-59 TERMINE: Oktober bis Dezember 2009



Berichte aus der Gemeindestube

**Liebe Mannersdorferinnen,
liebe Mannersdorfer**

**Für unsere Stadtgemeinde war
der Sommer sehr arbeitsintensiv.**

Kindergarten in der Eisgrube

Derzeit laufen die Ausschreibungen der Gewerke für unser Kindergartenneubauprojekt in der Eisgrube (siehe Bericht des zuständigen Vizebgm. Gerald Kostial auf Seite 9).

Der Baubeginn soll noch heuer erfolgen, mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 2011 zu rechnen.

Kinderhaus in der Hauptstrasse 13

Sehr gut ausgelastet ist das Kinderhaus der Volkshilfe (Hort) in der Hauptstrasse 13.

Wir sind bemüht für alle unsere Kinder die eine Nachmittagsbetreuung benötigen im Hort einen Platz zur Verfügung zu stellen. Um das Betreuungsangebot zukünftig zu verbessern, werden nach Fertigstellung des neuen Kindergartens in der Eisgrube wieder die Räumlichkeiten des Kindergartens in der Hauptstrasse 13 für unseren Hort zusätzlich frei.

Kanal - Wasserleitungsbau, Strassenbau

Neustiftgasse

Nach der Fertigstellung der Kanalarbeiten in der Neustiftgasse konnte auch der Wasserleitungsbau inklusive aller Hausanschlüsse beendet werden. Bei der erfolgten Informationsbesprechung mit allen Anrainern in der Neustiftgasse wurde der allgemeine Wunsch geäußert, die Neustiftgasse zukünftig stadtauswärts als Einbahn zu führen. Die dafür

notwendige Straßenverkehrsverhandlung durch die Bezirkshauptmannschaft Bruck/L hat bereits stattgefunden und wir können den Anrainerwünschen voll entsprechen. Mit der Einbahnregelung wird zukünftig auch die jetzt vorherrschende Parkplatzproblematik entschärft und klar verbessert. Die Neustiftgasse wird daher nach Fertigstellung der Strassengestaltungsarbeiten stadtauswärts als Einbahn (ausgenommen Radfahrer) geführt, zusätzlich wird um die Verkehrssicherheit zu erhöhen für die Neustiftgasse Tempo 30 verordnet.

Halterzeile - Nebenfahrbahn

In der Halterzeile sind wir gerade dabei, den Wasserleitungshauptstrang neu zu verlegen.

Je nach Baufortschritt werden wir auch beginnen die Hausanschlüsse, beginnend vom Ortsanfang stadteinwärts neu zu verlegen. Wir ersuchen alle Anrainer um Verständnis, wenn es durch die Bauarbeiten zu Beeinträchtigungen kommt. Die Strassenneugestaltung in der Halterzeile wird dann im nächsten Jahr erfolgen.



Berichte aus der Gemeindestube

Neuer Verbindungsweg zwischen Hanfretzsiedlung und Werkssiedlung

Ebenfalls auf Anrainerwunsch wurde ein Verbindungsweg zwischen der Hanfretzsiedlung und der Werkssiedlung errichtet, um für Fußgänger und Radfahrer den Weg in die Stadt zu verkürzen.



Wohnbau

In Wasenbruck wurde die Wohnhausanlage der GEBAU/NIOBAU fertiggestellt und bereits einigen Mietern übergeben. Da aber noch etliche Wohnungen zu vergeben sind ersuche ich alle Interessenten, sich von der sehr guten Wohnqualität der Anlage vor Ort zu überzeugen. Alle Wohnungspläne können sie auch bei uns am Stadtamt in den Bürozeiten einsehen.



Perlmooserhof

Das Sanierungsprojekt wurde jetzt bei der NÖ Landesregierung neuerlich eingereicht und bereits bewilligt. Trotzdem belasten die strengen Auflagen des Bundesdenkmalamtes (Fenster, Fassade, etc.) das Projekt mit mindestens **€ 1.200.000,- an Mehrkosten** und machen daher unser Vorhaben, im Perlmooserhof leistbare betreubare Wohnungen für unsere ältere Generation zu errichten, derzeit unmöglich. Gemeinsam mit dem Bauträger GEBÖS werden wir aber alles unternehmen, um das für unsere Stadtgemeinde so wichtige Bauvorhaben trotz aller Widrigkeiten zu realisieren.

Wohnbauprojekt in der Hintausstrasse

Leider wurde trotz Zusage des Herrn LH Dr. Erwin Pröll die notwendigen Wohnbauförderungsmittel für das Projekt in der Hintausstraße (10 Wohneinheiten - 1 Viertelhaus und 6 Reihenhäuser) noch immer nicht bewilligt. Wir hoffen nun, dass in der Herbstsitzung die Fördermittel endlich bewilligt werden.

Ortstaxi:

Sehr gut angenommen wird von unserer Bevölkerung das Ortstaxi. Bis zu 90 Fahrten werden täglich von unserem Taxiteam absolviert und erleichtern für viele MannersdorferInnen den täglichen Einkauf, Arztbesuche, aber auch Besuche unseres Naturparks Wüste. Gleichzeitig möchte ich auch den positiven Aspekt für unsere Umwelt ansprechen – durch das Ortstaxi werden viele Fahrten mit dem Privat-PKW eingespart – alle Fahrgäste leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Co2 Einsparung in unserem Ortsgebiet.

Berichte aus der Gemeindestube

Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges für das Rote Kreuz Götzendorf

Die Stadtgemeinde hat sich wie alle anderen Gemeinden unseres RK-Verbandes an der Finanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges beteiligt. Die anteiligen Kosten für unsere Stadtgemeinde betragen € 14.000,-.

Hochwasser 2009 in Wasenbruck

Auch bei uns in Wasenbruck führten die lang andauernden Niederschlagsmengen im Juni wieder zu einer verschärften Hochwassersituation. Viele Anrainer waren wieder mit Überflutungen in ihren Kellerräumen und den daraus entstandenen Schäden konfrontiert.

In einer Informationsversammlung zur Leithaproblematik im Vereinshaus Wasenbruck wurde offen über Lösungsvorschläge zur Entspannung der Situation diskutiert. Der von der Stadtgemeinde beauftragte Zivilingenieur für Kanal und Wasserbau, DI Paikl, stellte in diesem Rahmen eine Studie mit Lösungsansätzen vor. Einerseits müssen die Anlandungen im Leithakanal **und** in der Leitha entfernt werden, andererseits ist es notwendig mit der Errichtung eines Pump- und Hebewerkes am Ende der Siedlung das überforderte Kanalsystem nachhaltig bei Starkregenereignissen zu entlasten.

Inzwischen wurde nach intensiven Vorsprachen beim Abwasserverband Bruck/L der bestehende schadhafte Kanal endlich kamerabefahren und die Sanierung der Schäden bereits beauftragt.

DI Paikl arbeitet derzeit an der konkreten Planung für das angesprochene Pumpwerk und an der Verlängerung des Regenwasserkanals bis zum Ortsanfang.

Noch im Oktober wird in einer Sitzung bei der BH Bruck/L die weitere Vorgangsweise zur Entschärfung der Gesamtproblematik mit allen beteiligten Behörden und Wasserberechtigten abgestimmt.

Ich möchte auch die Gelegenheit benützen, um mich bei unserer Feuerwehr recht herzlich zu bedanken. Durch die sofortigen tagelangen Hilfsmaßnahmen konnten größere Schäden in Wasenbruck abgewendet werden.

Leithawasserverband II

Das Hochwasser 2009 hat natürlich im gesamten Verlauf der Leitha zu großräumigen Überflutungen geführt und verursachte massive Schäden. Als Obmann des Leithawasserverbandes II (zuständig für alle Gemeinden im Bereich zwischen Kotzenmühle und Potzneusiedl) war ich mit zahlreichen Instandsetzungsarbeiten nach dem Hochwasserereignis konfrontiert. Allein die Sofortmaßnahmen für Instandsetzungsarbeiten nach behördlich angeordneten Dammsprengungen und Damnbrüchen haben bis jetzt Kosten von **€ 400.000,-** für unseren Wasserverband verursacht. Diese Kosten müssen im Rahmen eines Nachtragsbudgets für 2009 noch heuer beschlossen werden. Für die Stadtgemeinde Mannersdorf entstehen anteilmäßig **€ 37.000,-** an finanzieller Belastung.

Im Vordergrund der Aufgaben des Leithawasserverbandes II steht natürlich der Schutz der Siedlungsgebiete. Dieser konnte mit großer Unterstützung der Feuerwehren im gesamten Bereich des Leithawasserverbandes II gewährleistet werden.

Für Wasenbruck werden jetzt neuerlich aktuelle Messungen der Anlandungen in der

Berichte aus der Gemeindestube

Leitha und des Überflutungsbereiches bis zum Damm beim Siedlungsgebiet durch die zuständige Abteilung für Wasserbau der NÖ LRG angeordnet und durchgeführt. Als Obmann des Leithawasserverbandes werde ich natürlich auf die rasche Entfernung der Anlandungen im Siedlungsbereich drängen, um das behördlich verordnete Sohleniveau wiederherzustellen.

Personal:

Im Kindergarten in der Hauptstrasse 13 ist ab sofort Frau Sabine Perger als neue Kindergartenleiterin tätig.



Auch im Hort betreut seit September als Fr. Ilse Aufgewekt unsere Schulkinder.

Ich wünsche beiden viel Erfolg in der verantwortungsvollen Arbeit mit unseren Kindern.

Gleichzeitig möchte ich mich bei der bisherigen Kindergartenleiterin Frau Claudia Schmid und unserer Hortleiterin Frau Martina Reusch für die hervorragende Arbeit in Ihren Bereichen bedanken, ich wünsche beiden Damen für ihre neuen beruflichen Herausforderungen alles Gute und viel Glück.



Frau Claudia Schmid und Helga Kopf



Bgm David, STR Arthaber, Frau Martina Reusch, Frau Ilse Aufgewekt

Bauhof

Seit Juni 2009 verstärkt Herr Jürgen Macho unser Bauhofteam. Er soll nach erfolgter Einschulung die Agenden des Wassermeisters in unserer Stadtgemeinde übernehmen. Auch ihm wünsche ich schon jetzt viel Erfolg für die anspruchsvolle Tätigkeit in unserem Bauhofteam.



Finanzen - Gemeinderatsklausur

Die finanzielle Lage in den Gemeinden hat sich im 2. Quartal des Jahres katastrophal verschlechtert. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind jetzt auch in den Gemeindestuben zu spüren. Die Einnahmen bei den Ertragsanteilen und der Kommunal-

Berichte aus der Gemeindestube

steuer sind dramatisch zurückgegangen. Allein bei den Ertragsanteilen halten wir derzeit bei einem Minus von € 70.000,-- gegenüber unserer Budgetplanung.

Alleine die Kindergartenoffensive und die Ausgaben im Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich werden die Ausgaben der Gemeinden weiter steigern. Die Gemeinden brauchen daher dringend neues Geld, um die Krise zu überstehen und vor allem um die neuen Ausgaben finanzieren zu können. Deshalb ist aus meiner Sicht unverzüglich ein Maßnahmenpaket für die Gemeinden von Bund und Land notwendig. Alleine in Mannersdorf haben wir genug Projekte fertig geplant, um die örtliche Konjunktur sofort anzukurbeln. **Leere Ankündigungen und Versprechungen durch die NÖ Landesregierung sind zuwenig!**

Im Rahmen der Gemeinderatsklausur, die vom 9. bis 11. Oktober im Pielachtal stattfindet, ist es daher notwendig alle unsere Vorhaben neu zu überdenken und nach Notwendigkeit und Machbarkeit für die nächsten Jahre zu priorisieren.



Verabschiedung Pfarrer
Mag. Marian Garwol



Die Stadtgemeinde bedankt sich bei Frau Margarethe Nagl (Mannersdorfer Puppenkünstlerin) für die Spende einer Nachbildung von der Kaiserin Maria Theresia

Zuletzt möchte ich es nicht verabsäumen, allen sehr herzlich zu danken, die in den Sommermonaten Veranstaltungen für unsere Mannersdorfer Bevölkerung organisiert haben, z.B. den erfolgreichen Kreativsommer, das Konzert des Musikvereins beim Brunnenberg, das Sportlerzeltfest des ASK Mannersdorf, die Urlaubsfahrten unserer Pensionisten und Senioren, etc.

Allen SchülerInnen wünsche ich ein erfolgreiches Schuljahr 2009/10 und verbleibe

mit lieben Grüßen
Gerhard David
Ihr Bürgermeister



Informationen und Berichte

GRÜNSCHNITTSACK: AKTION HERBST 2009

Gartenbesitzer haben im Herbst viel zu tun und einiges vor: Stauden und Sträucher werden für den Winter zurecht gestutzt. Von den Bäumen fällt eine große Menge an Laub.

Logisch, dass die Biotonne da gleich einmal übervoll ist. Deshalb bietet der GABL für Biotonnen-Besitzer im Oktober und November die Grünschnittsäcke günstiger an:

Bei einer Mindestabnahme von 4 Stück erhalten Sie einen 5. Sack gratis!

Erhältlich sind die Säcke im Sammelzentrum oder im GABL-Büro.

**Grünschnittsack:
pro Stück € 1,20
Aktion: 5 Stück € 4,80**

Umweltfreundliche
Grüße sendet

*Christian Mynha
Abfallberater
Gemeindeverband für
Abfallbehandlung
Bezirk Bruck an der
Leitha*



Privatlokal für alle Anlässe und Feiern zu mieten.

Getränke und Speisen
können Sie einkaufen wo sie wollen.
Auskunft 0699/11122233.

Mietwohnungen in Wasenbruck

Hauptstraße 11
zu vermieten (40 m² bis 75 m²).
Auskunft erhalten Sie
unter der Tel.Nr. 0699/11122233.

Gasanlage rechtzeitig überprüfen lassen!

Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass nach dem neuen Gassicherheitsgesetz Haushaltsanlagen in Niederösterreich längstens alle 10 Jahre überprüft werden müssen.

Der sogenannte Gassicherheits-Check umfaßt alle wesentlichen Bereiche der Gasanlage und sollte schon im Interesse der eigenen Sicherheit rechtzeitig durchgeführt werden.

Die Verantwortung für die Durchführung der Überprüfung liegt, beim Anlagenbetreiber. Er erhält nach ordnungsgemäßer Prüfung einen Prüfbericht, den er der zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft) auf Verlangen vorlegen muss. Zur Durchführung berechtigt sind neben Gasinstallateuren, Ziviltechnikern und Technischen Büros auch die Gasexperten der EVN.

Kontrolliert werden dabei Hauptabsperr-einrichtung, Leitungsführung, Druckregelgeräte, Meßeinrichtung, Geräte und Dichtheit. Festgestellte Mängel müssen in angemessener Frist behoben werden, bei Gefahr im Verzug wird die Anlage gesperrt.

Die EVN als Verteilunternehmen ist außerdem per Gesetz verpflichtet, der Behörde jene Anlagen zu melden, die bis zum Ende des Fälligkeitsjahres nicht ordnungsgemäß überprüft wurden. Das Fälligkeitsdatum Ihrer Anlage können Sie am EVN Servicetelefon unter 0800 / 800 100 erfragen.

Informationen und Berichte

Sehr geehrte Mannersdorferinnen,
sehr geehrte Mannersdorfer!

In der Kuratoriumssitzung des NÖ Schul- und Kindergartenfonds vom 6. November 2007 wurden neue Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen im Sinne des NÖ Schul- und Kindergartenfondsgesetzes im Zusammenhang mit der Errichtung zusätzlicher Gruppen in NÖ Landeskindergärten, wenn in der Gemeinde Kinder zwischen 2,5 und 3 Jahren aufgenommen werden, beschlossen.

Aus diesem Grund wurde im Frühjahr 2008 eine eigene Kindergartenkommission für die Stadtgemeinde Mannersdorf errichtet.

Im Juni 2008 wurde eine Erhebung seitens des Amtes der NÖ Landesregierung mit Vertretern der Stadtgemeinde Mannersdorf durchgeführt.

Gegenstand der Amtshandlung war die Verlegung der provisorischen Gruppe in der Hauptstraße 13 bzw. der Neubau auf der Liegenschaft mit der Grundstücks-Nr. 2652/156 (ÖGB Heim), in zentraler Lage von Mannersdorf.

Die Vertreter der NÖ Landesregierung kamen zu dem Ergebnis, dass sich bei entsprechender Planung die oben beschriebene Liegenschaft für die Errichtung eines 3-gruppigen NÖ Landeskindergartens eignet.

Im Herbst 2008 wurden die Auslobungsunterlagen für ein Architekturauswahlverfahren erstellt und ausgesandt.

Nach der Auswertung und der Beschlussfassung durch den Gemeinderat für den Sieger des Architekturauswahlverfahren am 12. November 2008, hat am 26. März 2009 eine weitere Verhandlung mit dem Amt der NÖ Landesregierung stattgefunden.

Diese Verhandlung ergab, dass für die notwendige Freifläche für einen 3-gruppigen Kindergarten noch ein Grundstück hinzugewonnen werden sollte. Nachdem diese Forderung seitens der Stadtgemeinde erreicht wurde, konnten wir die Förderungsunterlagen an das Amt der NÖ Landesregierung durch unseren Architekten einreichen.

Aller Voraussicht nach wird das Ansuchen vom Amt der NÖ Landesregierung in der Sitzung im September 2009 behandelt und ein Baubeginn könnte, natürlich von der Witterungslage abhängig, noch dieses Jahr stattfinden. Voraussichtliche Inbetriebnahme des Kindergartens wird der Winter 2010 oder das Frühjahr 2011 sein.

Wir hoffen durch diese Maßnahme für unsere Jüngsten und für die Jungfamilien ein zukunftsweisendes Projekt erstellt zu haben. Diese Maßnahme sollte natürlich auch eine Verbesserung der beruflichen Planung für unsere Jungfamilien ergeben. Weiters soll dadurch auch eine Reduktion der Anzahl der Kinder je Gruppe erreicht werden und die pädagogische Ausbildung unserer Kinder gesichert sein.

Ihr Vizebürgermeister Gerald Kostial





Informationen und Berichte

Natur sicher erleben – Erste Hilfe Outdoor

Erste-Hilfe-Kurs für Outdoor-Fans

Der neue Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes macht Freizeitsportler zu kompetenten Helfern.

Auch vermeintlich harmlose Unfälle können lang andauernde Folgen haben, wenn nicht gleich und richtig geholfen wird. Unfälle, wie sie gerade im Freizeitbereich immer häufiger



vorkommen. „Der an sich begrüßenswerte Trend zur Bewegung im Freien hinterlässt seine Spuren leider auch in Österreichs Unfallstatistiken: Freizeitunfälle zählen in allen Bundesländern mit Abstand zu den häufigsten Unfallereignissen“, erklärt Dr. Erich Wochele, Chefarzt des Österreichischen Roten Kreuzes, Landesverband Niederösterreich.

Wenn es bei gemeinsamen Outdoor-Aktivitäten dann auch noch Freunde oder Angehörige betrifft, werden mangelnde Erste-Hilfe-Kenntnisse oft zu spät bewusst.

„Jemanden in eine stabile Seitenlage zu bringen, ist eigentlich kein Kunststück und kann ein Leben retten“, erklärt Chefarzt Erich Wochele. Noch einfacher ist die korrekte Erstversorgung von kleineren Wunden, wie sie beispielsweise bei Kindern oder Sportverletzungen häufig auftreten und „auch ein verrenkter Knöchel ist schneller wieder geheilt, wenn von Beginn an die richtigen Maßnahmen gesetzt werden“.

Für begeisterte Wanderer, Jogger, Skifahrer oder Radfahrer bietet das Rote Kreuz daher ab September in ganz Österreich eigene



Informationen und Berichte

Erste-Hilfe-Kurse an. Das besondere dabei: die Kurse finden im Rahmen eines Outdoor-Parcours im Freien statt und sind speziell auf kleine und größere Missgeschicke im Freizeitsport zugeschnitten. An nur einem Tag können die Teilnehmer an der frischen Luft Erste-Hilfe-Kenntnisse sammeln und auffrischen und so selbst zu kompetenten Helfern werden.

Im Bezirk Bruck/Leitha findet der erste Erste-Hilfe-Outdoor Kurs am 17. Oktober 2009 statt. Der Kurs startet um 09.00 Uhr an der Rotkreuz-Bezirksstelle in Götzensdorf/Leitha. Nach einer kurzen Einschulung startet der Transfer Richtung Mannersdorf, wo die Wanderung mit den Outdoor-Stationen am Leithagebirge stattfinden wird. Der Kursabschluss erfolgt gegen 18.00 Uhr wieder in Götzensdorf/

Leitha. Der Kurspreis beträgt € 70,-/TeilnehmerIn abzüglich 30% Einführungsrabatt bei diesem Kurs, d.h. zu bezahlen sind € 49,-/TeilnehmerIn.

Anmeldung und Informationen unter www.erstehilfe.at, sowie telefonisch unter 059144/53400.

Rückfragen:

Marcus Hamann,

Ausbildungsverantwortlicher

Bezirksstelle Götzensdorf

Tel: 0676/844422409,

Mail: marcus.hamann@rkgoetzen



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH

mayer
REISEN

Reisebüro & Busunternehmen

Highlights 2009



MALEDIVEN/10.01. – 30.04.2010
7 N/HP, inkl. Flug abWien ab EUR 1.975,--
SILVESTERFLUG PARIS/29.12.09 – 01.01.2010
3 N/F ab EUR 399,--
RUNDREISE SYRIEN & JORDANIEN/März' 09
7 N/HP inkl. Flug ab Wien ab EUR 962,--
TRANSATLANTIKKREUZFAHRT/Dezember'09
15 Tage ab Savona bis Ft. Lauderdale ab EUR 1.210,-

29. Oktober 2009
Der Liebestrank – Opernfahrt nach Bratislava
28. November 2009
Christkindlmarkt Steyr
29. November 2009
Peter Kraus – Konzertausflug Stadthalle Wien
5.-8. Dezember 2009
Städtebesichtigung Krakau inkl. Weihnachtsmarkt
19. Dezember 2009
THRILLER-LIVE in der Stadthalle Wien

2452 Mannersdorf, Hauptstraße 44, Tel.: 02168/635 22

office@mayer-bus.at - www.mayer-reisebuero.at

Liebe Christen von der Pfarre Mannersdorf/Lgb. und Wasenbruck

Liebe Mannersdorfer und liebe Mannersdorferinnen,

Zuerst möchte ich Sie herzlich begrüßen, so wie der Apostel Paulus in seinen Briefen schreibt: *„Liebe Schwestern und Brüder in Christus, die Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.“*

Es gibt verschiedene Bilder, mit denen man die Kirche bezeichnen kann. Der Apostel Paulus beschreibt die Kirche auch als eine Familie. In der Kirche sind wir alle Brüder und Schwestern, weil wir alle einen einzigen Vater haben: Gott und einen besonderen Bruder: unser Erlöser - Jesus Christus. Diese große Familie, die Kirche, ist auf dem Weg. Wir alle sind unterwegs: wir sind auf dem Weg zu Gott. Die Familie Gottes ist so groß! Sie kennen mich noch nicht und ich Sie auch nicht und trotzdem haben wir etwas gemeinsam: wir sind auf dem Weg; wir sind *„in Christus“* - wie der Apostel Paulus schreibt. Liebe Schwestern und Brüder, was uns verbindet ist der gemeinsame Glaube an Gott. Und das genügt.

Mit dem 1. September bin ich von unserem Bischof, Kardinal Schönborn zum Pfarrmoderator von Mannersdorf am Leithagebirge und Wasenbruck ernannt worden. Es freut mich sehr hier zu sein. Ich bin im Namen Gottes zu Ihnen gekommen, weil ich davon überzeugt bin: Gott liebt uns, er will unser Heil. Er heilt unsere Herzen und schenkt Vergebung der Sünden und ewige Freude, ewiges Leben.

Ich lade sie herzlich dazu ein, gemeinsam ein Stück unseres Glaubensweges mitzugehen. Mein Anliegen ist: mit Ihnen in Kontakt zu treten. Ich möchte Sie kennen lernen. Das

ist meine erste Stelle als Pfarrer. Ich bitte Sie um Vertrauen und Geduld, um Verständnis und Unterstützung. Unser gemeinsames Ziel ist auf Christus zu schauen und mit Christus zu leben. Wir alle brauchen Liebe: das heißt, wir brauchen Güte, Versöhnung und Frieden. Vor kurzem habe ich einen Spruch von Mutter Teresa gelesen. Mutter Teresa sagt: *„Wenn jeder da, wo er lebt, Christus ernst nimmt, wird der Friede Realität“*. Möge Gott uns seinen Frieden schenken.

Nun möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Florin Farcaş. Ich bin in Rumänien am 29. Oktober 1977 geboren. Ich habe noch zwei Brüder. Mein Vater ist in Pension und meine Mutter ist Hausfrau. Meine Heimatgemeinde liegt im Nordosten Rumäniens; sie heißt Barticeşti und hat ca. 2000 Einwohner.

Im Jahre 1992 bin ich in das Knabenpriesterseminar eingetreten. Nach der Matura, im Jahr 1996, habe ich zwei Jahre lang Philosophie im diözesanen Priesterseminar Iasi studiert.

Nachher habe ich drei Jahre Grundtheologie in Rom beim Lateran studiert. Im Dezember 2001 wurde ich zum Diakon geweiht und im Juni 2002 bin ich Priester geworden. Ich habe mein Studium Ende Juni 2003 mit dem Lizenziat in Theologie, Fachbereich Bibelwissenschaft, abgeschlossen. Für mein Studium in Rom habe ich ein Studienstipendium vom „Päpstlichen Missionswerk Bregenz-Vorarlberg“ bekommen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Ich habe fünf Jahre in Rom studiert. Nachher hat mich mein Heimatbischof fünf Jahre, für einen Pastorateinsatz in der Diözese Feldkirch (Vorarlberg), freigestellt. Mit August 2008 ging die-



Liebe Christen von der Pfarre Mannersdorf/Lgb. und Wasenbruck

se Zeitperiode zu Ende. In Vereinbarung mit Erzbischof Kardinal Schönborn hat mir mein Bischof für eine weitere zweite Periode ermöglicht, in der Seelsorge tätig zu sein: diesmal in der Erzdiözese Wien.

In Vorarlberg bin ich sehr gern gewesen. Von 2003 bis 2004 war ich Kaplan in der Pfarre Höchst und habe zugleich das Pastoraljahr gemacht sowie die Schulpraxis am RPI Feldkirch absolviert. Von September 2004 bis Ende August 2008 bin ich als Kaplan im Großen Walsertal für die Gemeinden Fontanella, Sonntag, Buchboden und Damüls tätig gewesen. Ich habe gern in der Seelsorge gearbeitet und habe Religionsunterricht in der VS Fontanella und im Schuljahr 2005/2006 auch in der HS Blons erteilt. Im August 2008 bin ich in die Erzdiözese Wien gekommen und ich habe bis Ende August 2009 als Kaplan im Pfarrverband Orth, Eckartsau und Wizelsdorf gearbeitet.

Ich danke dem Herrn, dass Er mich zu Ihnen gesandt hat. Ich komme mit Freude und viel Vertrauen zu Ihnen. Ich freue mich schon darauf, ein Stück des Glaubensweges mit Ihnen zu gehen. Wir wollen uns, so wie in einer Familie, unterstützen und einander helfen, damit wir immer auf dem richtigen Weg, in dem Glauben an Jesus Christus bleiben. Ich möchte Sie mit den Worten des Apostels Paulus ermutigen: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott.“ (Phil. 4,4-6) Es freut mich sehr, als Pfarrer zu Ihnen zu kommen und wünsche mir, Sie persönlich begrüßen zu dürfen. Ich spiele gerne Fußball, höre Musik und fahre gerne mit dem Fahrrad. Es würde mich freuen, wenn es möglich wäre, viele Kinder und Jugendli-

che kennen lernen zu dürfen. Ich bin bereit ältere und kranke Menschen zu besuchen. Als Priester bin ich froh über jede Begegnung und jedes Wort, die ich mit Ihnen austauschen werde. Wenn jemand mich besser kennen lernen will, freue ich mich über jede Begegnung. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche Ihnen allen den reichen Segen Gottes.

Pfarrmoderator

Lic. theol. Florin Farcaş

Pfarre St. Martin

Ein herzliches Willkommen unserem neuen Herrn Pfarrer Florin Farcaş, der seit 1. September unsere Pfarre leitet. Es ist die erste Pfarre, der er vorsteht und nicht nur deshalb keine leichte Aufgabe für ihn. Er findet jedoch in unserer Pfarrgemeinde eine nicht unwesentliche Anzahl von Mitgliedern, die in jüngster und schon etwas zurückliegender Zeit gezeigt haben, dass sie mit großem, persönlichem Einsatz den Pfarrer unterstützt und we-





Pfarrre St. Martin

sentlich zum Pfarrleben beigetragen haben. Mit dem Elan und der Offenheit nach allen Richtungen hin, die unser neuer Herr Pfarrer bereits in den ersten Tagen gezeigt hat, und mit einer Bereitschaft in der Pfarrgemeinde das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen, können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen. Wie Pfarrer Farcas jedoch schon mehrmals betont hat, werden wir trotz allem eine positive Entwicklung in der Pfarre ohne Hilfe Gottes und einer Bereitschaft im Herzen nicht erreichen.

Es war ein besonderes Anliegen unseres Herrn Pfarrers sich in zahlreichen Besuchen und Gesprächen persönlich vorzustellen. Er konnte jedoch in der kurzen Zeit nicht alle persönlich kennenlernen. Es wird sich aber für alle, die ein Gespräch mit ihm suchen, sicher in der nächsten Zeit Gelegenheit bieten, dies zu tun. Er hat für jeden und jede ein offenes Ohr.



Die offizielle Amtseinführung fand am 20. September unter großer Beteiligung der Bevölkerung von Mannersdorf und einer Abord-



nung aus dem Pfarrverband Orth durch Herrn Generalvikar Kan. Msgr. Mag. Franz Schuster statt. Mit ihm und unserem Herrn Pfarrer zelebrierten die Messe u.a. der Theologieprofessor Lucian Farcas ein Onkel des Herrn Pfarrers, die Dechanten von Bruck und Hainburg, sowie der Pfarrer von Orth an der Donau, wo Florin Farcaş das letzte Jahr als Kaplan tätig war. Der Chor St. Martin gab dem Gottesdienst eine besonders feierliche Note. In seiner Predigt fand der Generalvikar klare mahnende aber auch aufmunternde Worte.

Die offizielle Amtseinführung stellt den Anfang eines neuen Abschnitts in unserer Pfarre dar, zu dem wir dem neuen Herrn Pfarrer viel Glück, Erfolg und Gottes Hilfe wünschen. Anschließend an die Feierlichkeiten in der Pfarrkirche bot sich bei herrlichem Herbstwetter bei einer Agape im Pfarrgarten, Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und einem angenehmen Ausklang.

Der Pfarrgemeinderat

Die katholische Männerbewegung St. Martin

Als Gruppierung innerhalb unserer Pfarrgemeinde sind wir nicht nur mit dem Pfarrleben verbunden sondern bemühen uns auch immer, aktiv daran teil zu nehmen. Dem entsprechend beginnt mit dem neuen Herrn Pfarrer nicht nur in der Pfarre sondern auch in unserer Pfarrgruppe ein neuer Abschnitt. Um uns auf diesen Neubeginn entsprechend einzustimmen, haben wir unser erstes Treffen nach der Sommerpause am 15. September mit einer gemeinsamen Messfeier in der Pfarrkirche begonnen. In der Einleitung zu dieser Messe erwähnte der Herr Pfarrer: „Es heißt angeblich, dass Männer anders glauben. Aber ob dies stimmt oder nicht, ist das Wesentliche, dass wir alle an den einzigen Gott glauben.“ Dieser Glaube, der uns Männer verbindet, und das besondere Gefühl der Gemeinschaft in dieser Messe, lässt uns zuversichtlich in die Zukunft unserer Pfarrgemeinde blicken.

Im Anschluss an die Messe trafen wir uns zu unserer Männerrunde im Pfarrhaus. Besonders gefreut hat es uns, dass der Herr Pfarrer sich Zeit genommen hat, teilzunehmen und sich vorzustellen. Auch Männer, mit denen der Herr Pfarrer bisher noch keinen Kontakt hatte, hatten die Gelegenheit sich vorzustellen. In seinen Erwartungen an unsere

Pfarrgruppe betonte er, dass sich durch den Beginn eines neuen Abschnittes die Chance bietet, gemeinsam mehr Frieden in der Pfarrgemeinde zu erreichen. Voraussetzung dafür ist jedoch die Bereitschaft dazu in unseren Herzen. Unabhängig davon würde er sich freuen, wenn ihn die Männerbewegung auch tatkräftig in der Pfarre, z.B. bei Veranstaltungen udgl., unterstützen könnte. Diese Bitte können wir bereits durch den folgenden, geplanten Pfarrabend erfüllen.

Am 17. November 2009 um 19.30 Uhr wird Herr Heribert Schutzbier im Pfarrsaal einen Vortrag zur Geschichte unserer Kirche halten. Die Veranstaltung wird gemeinsam von den Pfarrgruppen der Frauen- und Männerbewegung organisiert. Es sind aber alle die an der Geschichte unserer Pfarre interessiert sind, bereits jetzt herzlich eingeladen, sich diesen Vortrag anzuhören.

Wir werden uns auch weiterhin regelmäßig am dritten Dienstag jedes Monats im Pfarrhaus zu unserer Runde treffen und würden uns über jeden Neuen freuen, der mit uns diskutieren, sich besinnen, beten und feiern möchte.

Die Pfarrgruppe der KMB



**2452 MANNERSDORF
AM TEICH 12
TEL. 02168/62754**

**Johann
Hums**
www.hums.at

**DACHDECKEREI
SPENGLEREI
ZIMMEREI**



Katholische Jungschar Mannersdorf

Jungschar im Juni

Am 20. Juni luden die Jungschar Kinder ihre Mamas, Papas, Omas, Opas und Geschwister zur Mutter-Vater-Kind-Feier. Trotz des Schulstresses haben die Kinder einige Theaterstücke und Lieder vorbereitet und freuten sich über den zahlreichen Besuch. Nach einigen Fotos vom letzten und vom bevorstehenden

Jungscharlager, bewirteten die Kinder die Gäste mit selbst kreierten Drinks und Waffeln mit Eis oder Früchten.

Zum Abschluss des „Jungscharjahres“ gab es dieses Mal für alle Jungschargruppen gemeinsam das Geländespiel durch unsere Stadtgemeinde mit anschließendem Würstle essen im Pfarrhof.



Jungscharlager in Deutschlandsberg vom 2. bis 6. August 2009

Einige Eindrücke vom heurigen Jungscharlager:

Am Sonntag, den 2. August 2009 trafen wir (30 Kinder und 8 BetreuerInnen) uns am Bahnhof Götzendorf und fuhren über Wien und Graz nach Deutschlandsberg. Leider hatten wir dieses Jahr keinen Zug mit Abteilen, trotzdem hatten wir alle viel Spaß.

Da es so heiß war, wie selten diesen Sommer, marschierten wir nach dem Mittagessen und Kofferauspacken ins kleine Bad von Deutschlandsberg. Gleich am Anfang hatten wir eine lustige Begegnung mit dem Bademeister, „Baywatch-Pepi“, der uns herzlich begrüßte und einige Regeln erklärte.

Am Abend besuchten wir den Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche und sangen zum Abschluss das Lied „Möge der Segen Gottes mit dir sein.“ Der Herr Pfarrer bedankte sich sehr herzlich bei uns und wünschte einen schönen Aufenthalt in Deutschlandsberg. Als Abendprogramm gab es die traditionelle Zimmervorstellung.

Der zweite Tag begann mit Sport. Die Freiwilligen wurden bereits um 6.40 Uhr aufgeweckt, um zu laufen und anschließend Fußball zu spielen.

Am Vormittag wanderten wir in die kleine aber feine Burg in Deutschlandsberg, die hinter unserem Haus lag. Die meisten Kinder fanden die Folterkammer am spannendsten. Dann ging es durch die Klause zurück zum Mittagessen.



Katholische Jungschar Mannersdorf

Am Nachmittag starteten die Olympiade und die kreativen Workshops.



Das Abendprogramm musste wegen Regens leider geändert werden. Statt Stiriwiniki gab es das „Casino“.

Am Dienstag wurden wir leider von Regentropfen aufgeweckt. Der Ausflug nach Graz stand somit ganz im Zeichen von Sightseeing bei Regen. Trotzdem war es sehr interessant und hat uns gut gefallen. Nach dem Mittagessen bei Mc Donalds durften wir sogar noch eine Stunde „shoppen gehen“.

Der Abend war sehr gemütlich. Es gab drei Programmpunkte zur Auswahl: Singstar, den Film „Jagdfieber“ im Jungscharokino oder Jungscharallerlei mit Tanzen und Spielen.

Letzter Tag: Gott sei Dank wieder schönes Wetter, so stand dem Geländespiel nichts

mehr im Wege. Am Nachmittag gab es noch Bewerbe für die Olympiade und Vorbereitungen für den Abschlussabend, an dem auch Stiriwiniki und das Lagerfeuer nachgeholt wurden.



Leider verging die Zeit wieder wie im Flug und ein harmonisches Jungscharlager näherte sich dem Ende. Mit dem Bus wurden viele müde Kinder und BetreuerInnen abgeholt. Auf unserer Heimreise besuchten wir noch das Freilichtmuseum Stübing, das alle sehr beeindruckte. Mit vielen schönen Eindrücken kamen wir bei der Kirche an und alle freuen sich bereits auf das nächste Jungscharlager.

SPARKASSE 

Hainburg-Bruck-Neusiedl

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Sparkasse Mannersdorf

Hauptstraße 63

Tel. 050100 20208 zum Ortstarif

www.sparkasse.at/hbn



Arbeitsgruppe Ortsbild

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren herzlich den fünf neuen Besitzern der „Natur im Garten“-Plakette! Frau Helga Eichwalder-Gabler von „die umweltberatung“ NÖ-Süd hat im Juni die Gärten begutachtet und folgenden Damen (alphabetische Reihenfolge) die Auszeichnung verliehen:

Christl Amelin
Brigitta Hofstetter
Martina Hohenecker
Ulrike Musil
Gabriela Trendl

Haben auch Sie Interesse an der Plakette? Gerne informieren wir Sie und organisieren die erforderlichen Gartenberatungen bzw. -besichtigungen. Bitte kontaktieren Sie dazu Herrn Stadtrat Horbert Schipfer (Tel. 0664/840 31 56). Übrigens: der Kostenbeitrag von € 20,- pro Garten entfällt bei einer Anzahl von 5 Interessenten!



Frau Eichwalder-Gabler überreicht Frau Christl Amelin die Auszeichnung.

Kursankündigung: „Obstbaumschnitt - Erhaltung und Verjüngung“ 13. März 2010

Bringen Sie Ihre Obstbäume wieder in Form! Mit dem richtigen Schnitt können Sie den Wuchs Ihrer Obstbäume verbessern, ihren Ertrag regulieren und die Gesundheit des Baumes stärken. Richtig Obstbaumschneiden will jedoch gelernt sein!

Bei dem Kurs erfahren Sie alles über Kronenaufbau, Schnittführung, Werkzeug, Sicherheit beim Baumschnitt und den richtigen Zeitpunkt. Unter fachkundiger Anleitung wird das Obstbaumschneiden auch geübt.

Bitte Schnittwerkzeuge (wenn vorhanden) und wetterfeste Kleidung mitnehmen!

Veranstalter: „die umweltberatung“ NÖ-SÜD in Zusammenarbeit mit der AG Ortsbild
Kursort: Mannersdorf, genauer Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Kostenbeitrag: € 25,-

Anmeldung: „die umweltberatung“ NÖ-Süd, Tel. 02622/26950

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen, bunten Herbst!

AG Ortsbild



Sitzverlegung
Dr. Lydia Friedle
Rechtsanwalt

Neue Adresse:

2452 Mannersdorf am Leithagebirge
Jägerzeile 5

Tel: 02168 / 67 667

Fax: 02168 / 67 667-4

Mail: friedle@aon.at



Die Umweltseite

Zur Erinnerung!

Sperrmüll-Abholaktion am 24. Oktober 2009

Auch heuer wollen wir Ihnen wieder die Möglichkeit geben Sperrmüll ordnungsgemäß zu entsorgen. Am 24. Oktober ab 8 Uhr wird der vor den Gebäuden bereitgestellte Sperrmüll abgeholt und entsorgt. Als „**Sperrmüll**“ werden die Abfälle bezeichnet, die wegen ihrer Größe, ihres Gewichts oder ihrer Sperrigkeit nicht in die normalen Restmülltonnen passen. Dazu zählen alle beweglichen Gegenstände (z.B. Betten, Matratzen, Möbel, Bodenbeläge), die üblicherweise innerhalb von Gebäuden aufbewahrt werden oder sperrige Gebrauchsgegenstände (z.B. Fahrräder). **Keine Gebäudeentrümpelung! Bitte keine Autobatterien, Reifen mit Felgen, Autoaltöl oder Sondermüll!**

Anmeldung:
02168 / 62252-11 Fr. Weinkum

Grünschnitt- Abholaktion ab 27. Oktober 2009

In der Woche ab 27. Oktober bis 30. Oktober können Sie wieder Strauch- und Grünschnitt vor Ihrer Grundstücksgrenze zur Abholung durch die Gemeindemitarbeiter bereitstellen. Bitte bündeln Sie Stämme, Äste und Sträucher um die Verladung mit dem Kranwagen zu erleichtern. Keine Rodungen und Kompostreste!

Anmeldung:
02168 / 62252-11 Fr. Weinkum

Nachdem auch ich am Projekt Regionales Energiekonzept für die Region RÖMERLAND Carnuntum für die Stadt Mannersdorf mitarbeiten darf, möchte ich Ihnen das Projekt und das Zwischenergebnis des Regionalen Energiekonzepts in der Region RÖMERLAND Carnuntum beiliegend näherbringen.

Karl Heinz Aschbacher
Stadtrat für Umwelt und Energie



CHRISTIAN KOPF

*Kein Weg zu weit,
keine Arbeit
zu schwer!*

Hauptstraße 19
2452 Mannersdorf/Leithagebirge
[Tel/Fax] 02168/62 217
[mobil] 0676/383 72 02
c.kopf@servicearbeiten.at
www.servicearbeiten.at

- Gartenservice
- Land- u. Forstwirtschaftliche Arbeiten
- Reinigungsservice
- Montagearbeiten
- Winterdienst
- Botengänge

*für's Grobe &
für's Feine*



Regionales Energiekonzept für die Region RÖMERLAND Carnuntum 100 % erneuerbare Energie für Römerland Carnuntum Energie aus der Region für die Region

27 Gemeinden zwischen Wien und Bratislava (mit rund 67.000 Einwohnern) haben sich im Regionalentwicklungsverein RÖMERLAND Carnuntum zusammengeschlossen. Gemeinsam bilden sie die von der EU anerkannte LEADER Region RÖMERLAND Carnuntum. Die Entwicklung der Region steht vor spannenden Herausforderungen. Er-



Die Umweltseite

erneuerbare Energie und Energieeffizienz nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein. In den vergangenen Jahren wurden in der Region mit der Errichtung von erneuerbaren Energieanlagen schon wichtige Akzente gesetzt. Eine lebhaftere „Szene“ hat sich entwickelt. Um die vielen Aktivitäten zu bündeln, aber auch neuen Ideen Platz zu geben sowie das Bewusstsein für erneuerbaren Energien zu stärken und das Engagement der Gemeinden in die Region einfließen zu lassen, hat die Region RÖMERLAND Carnuntum die Erstellung eines regionalen Energiekonzepts in Auftrag gegeben. Der Energiepark Bruck an der Leitha wurde mit der Erstellung des Energiekonzepts beauftragt. Das Projekt wurde Anfang 2009 gestartet, die Projektlaufzeit beträgt ca. 1 Jahr.

Vorstellung des Regionalen Energiekonzepts in der Region RÖMERLAND Carnuntum

Die Vision „100% Erneuerbare Energie“ wurde im regionalen Entwicklungsplan der LEADER-Region aufgenommen. Die Erreichung dieses ehrgeizigen Zieles ist nur durch eine Doppelstrategie möglich, einerseits durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energiequellen und andererseits durch die Senkung des Energieverbrauchs bzw. die effizientere Verwendung von Energie.

Dieses Leitziel eröffnet für die Region RÖMERLAND Carnuntum vielfältige und neue Chancen. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz tragen auch zu einer Regionalentwicklung bei. Mit einer eigenständigen und nachhaltigen Energieversorgung aus heimischen, unerschöpflichen Ressourcen entstehen zukunftsweisende Wirtschaftszweige in der Region. Die Wertschöpfung in der Region wird gesteigert und Arbeitsplätze geschaffen. Mit der Umsetzung der Vision „100% Erneuerbare Energie“ wird die Region eine nationale und internationale Vorbildwirkung für eine weitgehende Eigenversorgung mit erneuerbaren Energieträger erhalten. Die Region RÖMERLAND Carnuntum erhält die Chance, sich als Energieregion zu stärken und damit die Bekanntheit und Attraktivität der Region zu steigern.

Was wird gemacht? Am Beginn eines regionalen Energiekonzeptes stehen die Erhebung des momentanen Energieverbrauches und die Darstellung bereits vorhandener Produktion aus Erneuerbarer Energien. Die Einspar- und Effizienzpotentiale sowie die Potentiale an Erneuerbarer Energie werden erhoben und dargestellt.

PIPAL

Hier beginnt Ihr Urlaub!

**BESUCHEN SIE UNS -
IHR URLAUB IST SO NAH!**

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Sa.	08.30 - 12.00 Uhr
Mo. - Mi. & Fr.	15.00 - 18.00 Uhr

**Auf Ihr Kommen freut
sich Josefa Maurer!**

www.pipal.at



Die Umweltseite

Für die drei Kernbereiche

- elektrische Energie
- Wärme
- Verkehr

werden für die Sektoren

- Private Haushalte
- Öffentliche Einrichtungen
- Gewerbe und Industrie

Alternativen zur konventionellen Energieversorgung aus fossilen Energieträgern entwickelt.

Zwischenergebnisse des Regionalen Energiekonzepts in der Region RÖMERLAND Carnuntum

Bisher wurde erhoben, wie viel Energie in der Region verbraucht wird und wie viel an erneuerbarer Energie heute schon produziert wird. Um für die Zukunft umsetzbare Maßnahmen zu entwickeln, ist das Potenzial an erneuerbaren Energien und an Energieeinsparung in der Region RÖMERLAND Carnuntum von Bedeutung.

Überraschend – wenige große Industriebetriebe weisen mit etwas mehr als der Hälfte einen dominierenden Anteil am Strom- und Wärmeverbrauch der Region auf.

Zwar geringer als erwartet, aber dafür umso wesentlicher für die Optimierung der Energiesituation in der Region – der Anteil an Strom und Wärme, der von privaten Haushalten, Gewerbe-, Kleinindustrie- und Dienstleistungsbetrieben sowie der öffentlichen Hand verbraucht wird.

Stromverbrauch und Stromproduktion aus erneuerbaren Energien in der Region RÖMERLAND Carnuntum:

Die erfolgreichen Projekte der letzten Jahre im Bereich Elektrizität zeigen ihre Wirkung.

Mehr als die Hälfte (55%) des gesamten Stromverbrauchs wird durch erneuerbare Energien aus der Region abgedeckt werden. Erfreulich und erstaunlich – wenn die 25 großen Industriebetriebe mit überregionaler Bedeutung ausgeklammert werden, wird in der Region bereits mehr Strom aus erneuerbaren Energien produziert als von den Haushalten, den Gewerbebetrieben und der öffentlichen Hand verbraucht wird.

Windenergie stellt den größten Anteil an der Produktion erneuerbarer Energie in der Region dar. Auch Strom aus Biogasanlagen und Kleinwasserkraft an Fischea und Leitha leisten wichtige Beiträge.

Wärmeverbrauch und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien in der Region RÖMERLAND Carnuntum:

40% des Wärmeverbrauchs (Haushalte, Gewerbe und öffentliche Hand) werden durch erneuerbare Energien aus der Region gedeckt. Rechnet man auch den Wärmeverbrauch der großen Industriebetriebe mit ein, werden nur 17 % des aktuellen Wärmeverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen bereitgestellt.

Hier liegen noch beträchtliche Potentiale, sowohl in der Umstellung auf CO₂-neutrale Energieträger als auch in der Reduktion des Wärmebedarfes (Wärmedämmung, effizientere Heizungsanlagen etc.).

Potential an erneuerbaren Energien in der Region RÖMERLAND Carnuntum:

Große Potentiale zur Erreichung der Vision 100% Erneuerbare Energie für die Region Römerland Carnuntum sind vorhanden, sowohl mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien (Wind, Biomasse aus dem Wald und vom Acker, Sonne & Co) als auch mit Energieeffizienz und Energiesparen.



Die Umweltseite

Windkraft bietet zusätzliche Potentiale. Selbst bei einem Ausbau unter sehr restriktiven Rahmenbedingungen können allein durch Windkraft weitere 25% des Strombedarfes in der Region abgedeckt werden. Bei einer ambitionierten, aber durchaus realistischen Sichtweise kann der Strombedarf zu 100% aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Auf längere Sicht kann die Region RÖMERLAND Carnuntum sogar zum „Exporteur sauberen Stroms“ werden.

Feste Biomasse, also Holz aus den Wäldern und Windschutzstreifen der Region, kann bis zu 20% des Wärmebedarfs der Haushalte in der Region nachhaltig decken. Ein sehr beachtliches Potential, wenn man bedenkt, dass die Region RÖMERLAND Carnuntum nicht gerade zu den walddreichsten Gebieten des Landes zählt.

Das Potential für Solarenergie wurde aus den geeigneten Dachflächen der bestehenden Gebäude in der Region abgeleitet. Bei konsequenter Nutzung dieses Potentials könnten 13% des Strombedarfs aus Photovoltaikanlagen bereitgestellt werden. Derzeit gibt es günstige Förderungen des Landes NÖ und des Bundes.

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. BürgerInnen können die Energiezukunft mit nicht verbrauchter Energie entscheidend beeinflussen.

Mit wenig Aufwand, lässt sich viel Geld sparen. Besonders im Wärmebereich sind große Einsparungen möglich. Mit einer effizienten Heizung, die zum Haus passt, lassen sich Heizkosten einfach einsparen. Die Energieberatung NÖ (Hotline: 02742 / 22144) bie-



**voraussichtliche
Fertigstellung:
Sommer 2009**



geförderte Wohnungen in Mannersdorf- Wasenbruck



**Fr. Jungwirth (GNB):
Tel.: 02236/405 157**

**Fr. Brandmayer (Gemeinde):
02168/62252 21**

daheim sein



in Niederösterreich

www.gnb-nbg.at

GEBAU-NIOBAU
Gemeinnützige
Bauges. m.b.H.
Südstadtzentrum 4
2344 Ma. Enzersdorf

Garantierte Kaufmöglichkeit

Niedrigenergiebauweise

**Terrasse samt Eigengarten
im EG**

Balkone im OG und DG

**Kontrollierte Wohnraum-
lüftung**

**Biogene Nahwärmeversor-
gung (Pelletsanlage)**

Wohnzuschuss möglich

PKW Abstellplatz

Eigener Einlagerungsraum



Die Umweltseite

tet einen Heizungscheck, um mit einfachen Maßnahmen wie Heizungspumpentausch, Dämmung der Rohrleitungen, Thermostatventile große Wirkung zu erzielen. Beispielsweise bringt das Absenken von 1 °C eine Energieeinsparung von 6 %.

Sinnvoll investieren – in eine neue Heizung, eine thermische Sanierung. Thermische Sanierung bringt eine Wertsteigerung des Gebäudes. Ein saniertes Gebäude schafft überdies ein behaglicheres Raumklima. Die Mehrkosten für die Wärmedämmung amortisieren sich circa nach 8 bis 10 Jahren. Mit erhöhter Förderung rechnet sich die thermische Althausanierung sogar früher.

Die Erstellung und Umsetzung des Energiekonzepts ist eine grundlegende Maßnahme, welche die zukünftige Entwicklung der Region RÖMERLAND Carnuntum prägt, und sie auf die notwendige Energiewende vorbereitet.

Ein Ansatz auf Regionsebene ermöglicht Bürgerbeteiligung auf diesem Weg, damit die Energiewende für alle ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig tragfähig gestaltet werden kann. 100 % erneuerbare Energie für RÖMERLAND Carnuntum ist möglich, und kann als Vorbild für andere Regionen dienen.

Wir laden alle engagierten Bürger und Bürgerinnen der Gemeinden ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Wir können Entscheidendes tun, und unsere Energiezukunft ein Stück weit selbst in die Hand nehmen.

Nähere Informationen erhalten Sie direkt vom Projektteam des Energieparks Bruck/Leitha:

DI Leo Gstrein 02162 / 68 100 13
gstrein@energiepark.at

Julia Wannasek 02162 / 68 100 19
j.wannasek@energiepark.at

Der Energiepark Bruck/Leitha ist eine unabhängige Organisation und bietet Dienstleistungen im Bereich von Energiefragen an. In Zusammenarbeit und nach den Vorgaben des Landes NÖ werden Energiekonzepte für Gemeinden und Regionen erstellt und optimal adaptiert.

Eigenheimsanierung DÄMMUNG

AUS ALT MACH NEU!

Es zahlt sich aus,
das „zu Hause“ zu sanieren.

„Aus Alt mach Neu“ bedeutet eine Wertsteigerung des Eigenheims – Sie schaffen ein zeitgemäßes, gemütliches und energiesparendes Haus. Die Eigenheimsanierung schont die Umwelt (weniger Heizen = weniger Treibhausgase) und die Geldbörse (weniger Heizen = weniger Heizkosten). Mit den richtigen Sanierungsmaßnahmen verbessern Sie auch die Wohnbehaglichkeit (Vermeidung kalter Wände erlaubt niedrigere Lufttemperatur) enorm.

Laut Energieberatung Niederösterreich sind mit der Reduktion des Wärmebedarfs die größten Kosteneinsparungen erreichbar.

- Dach bzw. obere Geschoßdecke dämmen: 20-30%
- Außenwände dämmen: 20-30%
- Kellerdecke dämmen: 10-15%



Eigenheimsanierung DÄMMUNG

Die Dämmung der **obersten Geschoßdecke** ist einfach und hat den besten Kosten-/Nutzen-Faktor. Nach heute üblichem Dämmstandard (Niedrigenergie-Standard, gute Althausanierung) sind 25-30 cm Dämmung für die oberste Geschoßdecke und die Dachschräge notwendig. Bei Einfamilienhäusern bringt die Dämmung der **Außenwand** meist die größte Energieeinsparung. Vor allem im Falle einer bevorstehenden Renovierung der Fassade ist eine gleichzeitige Dämmung ein finanzieller Gewinn. Die Dämmstärke liegt bei 16-20 cm. Die Dämmung der **Kellerdecke** bringt auch eine Energieeinsparung und verhindert kalte Fußböden. Die empfohlene Dämmstärke liegt bei 10-15 cm. Die Dämmstärken sollten sich am Standard für Niedrigenergiehäuser orientieren. Natürlich richtet sich die Dämmstärke aber auch nach den räumlichen Gegebenheiten.

Für die Dämmung der obersten Geschoßdecke und der Kellerdecke kann mit Kosten von circa € 35,- pro m² gerechnet werden, für die Außenwand mit Kosten von circa € 70,- pro m² (= grobe Richtwerte). Das Land Niederösterreich unterstützt die sinnvolle Investition in die Sanierung Ihres Eigenheims. Zwei grundsätzliche Varianten der Förderung sind möglich:

Variante A: nicht rückzahlbarer Zuschuss zu einem Darlehen

Einreichung ohne Energieausweis: Es werden max. 50 % der Sanierungskosten anerkannt.

Einreichung mit Energieausweis: Es werden bis zu 100 % der Sanierungskosten anerkannt. (je nach Verbesserung der Energiekennzahl)

Bei beiden Möglichkeiten werden die anerkannten Sanierungskosten ermittelt. Voraussetzung ist die Aufnahme eines Darle-

hens mit mindestens zehn Jahren Laufzeit. Als Stützung erhalten Sie jährlich 5% des Betrages als Zuschuss ausbezahlt. Das ergibt in zehn Jahren einen Gesamtzuschuss von 50%, also die Hälfte der anerkannten Kosten wird gefördert.

Variante B: einmaliger nicht rückzahlter Zuschuss (Direktförderung)

Bei einer thermischen Gesamtsanierung (d.h. Einreichung mit Energieausweis) kann auch ein nicht rückzahlbarer Zuschuss von 30 % der anerkannten Sanierungskosten in Anspruch genommen werden. Der maximale Zuschuss pro Wohneinheit beträgt € 20.000,- (bis 31. Dezember 2009) bzw. € 12.000,- für Ansuchen im Zeitraum von 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010. Die Wahlmöglichkeit des Einmalzuschusses ist bis 31. Dezember 2010 befristet.

Falls Sie sich über die Möglichkeiten des „NÖ Wohnbaumodells“ informieren möchten, bietet die Wohnbau-Hotline (02742/22133) persönliche Beratung. Informationen finden Sie auch unter

<http://www.energieberatung-noe.at/> (fachliche Informationen)

<http://www.noe.gv.at/Bauen-Wohnen/Sanieren-Renovieren.wai.html> (Förderinformationen)

Wir laden Sie ein, die (Energie)Zukunft verantwortungsvoll mitzugestalten!

Nähere Informationen auch direkt an das Projektteam vom Energiepark Bruck/Leitha des Regionalen Energiekonzepts für die Region Römerland Carnuntum:

Leo Gstrein 02162 / 68 100 13,
gstrein.energiepark.at

Julia Wannasek 02162 / 68 100 19,
j.wannasek.energiepark.at



Radrekordtag



Kreativsommer 2009 - Rückblick



Kreativsommer 2009 - Rückblick



Kreativsommer 2009 - Rückblick



Kreativsommer 2009 - Rückblick





GOLDENE DISTEL

Fr. 30.10.2009 19:30

FOTOWETTBEWERB im KALKOFEN BAXA

Mannersdorf/Lgb

Teilnahmebedingungen:

Thema: FREI
pro Teilnehmer: ein Bild
Abgabe: jeden Sonntag 14-17 Uhr im
Kalkofen Baxa bis 25.10.2009
Am Bild müssen auf der Rückseite Name,
Ort, Handynummer und/oder
E-Mail-Adresse angegeben werden.
Die Bewertung erfolgt anonym durch das
anwesende Publikum
Prämierung: 30.10.2009 ca 21 Uhr
Es winken wie jedes Jahr schöne Geldpreise.
Die Bilder sind in jedem Fall am 01.11.2009
von 17-18 Uhr abzuholen.

Öffnungszeiten Kalkofen BAXA: 01.11.2009
14-17 Uhr
Bei Fragen: galdenedistel@baxa.at
info: www.mannersdorf-lgb.at

Stadtbücherei: Neue Bücher

Kaminer Wladimir:	Meine russischen Nachbarn
Mankell Henning:	Daisysisters
Nesser Hakan:	Die zwei Leben des Herrn Roos
Larsson Stieg:	Verblendung, Verdammnis, Vergebung
Levy Marc:	All die ungesagten Worte
Rankin Ian:	Rest von Schuld
Rossmann Eva:	Leben lassen
Safier David:	Jesus liebt mich
Simons Paullina:	Die Liebenden von Leningrad, Tatiana und Alexander Das Land der Lupinen
Rice Anne:	Blackwoodfarm
Schilderdorfer und Weiss:	Ewig
Sparks Nicholas:	Immer Deine, Bis zum letzten Tag
Tursten Helene:	Das Brandhaus
Walker Martin:	Beuno Chef de Police

Stadtbücherei: Neue Bücher

Belletristik:

Ahern Cecelia:	Zeit deines Lebens
Blunt Giles:	Eisiges Herz
Drogin Bob:	Codename Cuverball
Fielding Joy:	Im Koma
Glavinic Thomas:	Das Leben der Wünsche
Grisham John:	Der Anwalt
Haas Wolf:	Der Brenner und der liebe Gott
Komarek Alfred:	Polst
Hemon Aleksandar:	Lazarus
Hermann Judith:	Alice
James P.D.:	Ein makelloser Tod

Sachbücher:

Bouchal Robert:	Kraftorte in NÖ.
Bracht Petra:	Der Schmerzcode
Ehrlich Anna:	Joseph Haydn
Grieser Dietmar:	Der Onkel aus Preßburg
Portitsch Traude und Hugo:	Die Olive und Wir

Kinderbücher:

Beverly Lewis:	Die Erlösung der Sarah Cain
Bertram Rüdiger:	Thelonius in der Sofawelt
Beyerlein Gabriele:	Vollmondnächte



Stadtbücherei: Neue Bücher

Berkeley Jon:	Das gestohlene Lachen
Bieniek Christian:	Die Känguru-Taktik, Ein Sponsor für Markus erzählt vom Angst haben
Boje Kirsten:	Gruselgeschichten
Dietl Erhard:	Flammenhaar, Märchen und Sagen
Dietz Gabriele:	Schiff ahoi, Pirat Rotstrumpf!
Glitz Angelika:	Benjamin Pfiff und die Magie der Wünsche
Lethcoe Jason:	Die Wettergang
Oelemann Christian:	Frühling, Sommer, Herbst und Winter
Scarry Richard:	Hubert und das Schloss der 13 Geister
Scheffler Hugo:	Die Nacht, als die Titanic sank
Zimmermann Christa:	

Einladung

zu unserem

3. Halloweennachmittag

am 30. Oktober 2009

von 14 bis 18 Uhr

in der Stadtbücherei, Masken erwünscht!



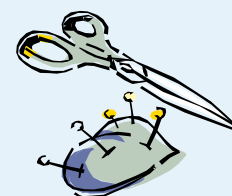
Programm: Grusel-Geistergeschichten, Schminken, Basteln, Halloween-Buffer, Buchflohmarkt

Großer Buchflohmarkt am 11. November 2009

Maß- und Änderungsstube

Elisabeth Tatzber
Schneidermeisterin

Tattendorfgasse 78
2452 Mannersdorf
Tel.: 02168 / 626 84
Vor Anmeldung erbeten!



www.mass-stube.at, elisabeth.tatzber@aon.at



**Stadtbücherei
Mannersdorf**

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag,
14 bis 18 Uhr

**Hauptstraße 48
2452 Mannersdorf a. LGB.
Tel.: 02168 / 62 483**

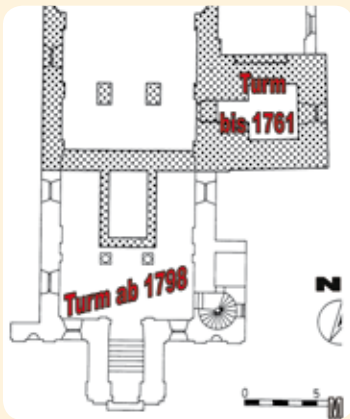
**E-mail: mannersdorf@lgb.at
Homepage: <http://mannersdorf-lgb.at>**



Kultur- und Museumsverein Mannersdorf am Leithagebirge

Johann Georg Hammer

Zu den markantesten Bauwerken, die das Stadtbild von Mannersdorf prägen, gehört sicherlich auch die Pfarrkirche mit ihrem Turm. Dieser Kirchturm bringt uns mit seiner Geschichte auch die Erinnerung an den wesentlichsten Förderer seiner Neuerrichtung nach dem Einsturz im Jahre 1761, an Johann Georg Hammer.



Ausschnitt aus dem Deckengemälde des Maria Theresiensalles, 1753-55 →



Zuerst ein Teil der Kirchen(bau)geschichte:

1638 Neubau der Pfarrkirche durch den Baumeister Peter Spey. Das Kirchenschiff wird um 90 Grad gedreht. Der Turm bleibt an der gleichen Stelle und steht nun an der an der Nordwestecke (siehe Zeichnung). Pfarrer von 1625 bis 1645 ist Paulus Stephanich.

3.8.1761, um 6 Uhr abends. Ein verheerender Brand, ausgehend von Haus des Bäckermeisters Peter Putz Nr. 14, (*heute: Hauptstrasse 23, Fitzthum*) vernichtet 95 Häuser, den Pfarrhof und die Kirche. Der Turm stürzt ein und die 4 Glocken werden zerstört. Noch im gleichen Jahr wird das Kirchenschiff in seinem vorherigen Ausmaß wieder herge-

stellt. Der Turm bleibt Ruine. Pfarrer von 1755 bis 1785 ist Josef Ernst Hueber.

1782 Klosteraufhebungsgesetze von Kaiser Josef II.; erfolglose Reise des Papstes Pius VI. zu Rücknahmeverhandlungen nach Wien (Aufenthalt 22.3. bis 27.4.).

1783 Fünf (Erz-)Bischöfe haben in Niederösterreich Diözesanrechte z.B. Passau in fast drei Vierteln des Gebietes ausgenommen das Viertel unter dem Wienerwald. Einleitung der Diözesanregulierung und erster Antrag die Pfarren der Herrschaft Scharfeneck die zum Bistum Raab (Győr/Ungarn) gehören, zum damaligen Bistum Wr. Neustadt zu übertragen.

1.9.1783 Bekanntgabe des Aufhebungsediktes für das Kloster St. Anna in der Wüste.

31.10.1783 Schließung des Klosters und Übernahme in den Habsburger Familienbesitz.

1785 Diözesanregulierung = Gleichstellung der kirchlichen mit den politischen Grenzen. Aufhebung der Diözese Wr. Neustadt und Eingliederung zur Erzdiözese Wien (gegr. 1722, damals nur für das Stadtgebiet von Wien) sowie die Gründung der Diözese St. Pölten, die nun für Niederösterreich zuständig sind. Die Pfarre Mannersdorf, wird mit den anderen Pfarren der Herrschaft Scharfeneck an die Erzdiözese Wien, zum Dekanat Weigelsdorf übertragen. 1786 wird Agapit Eser als Pfarrer in Mannersdorf eingesetzt.

7.7.1793 Ablieferung des Kirchensilbers zur Finanzierung des Krieges gegen Frankreich.

24.4.1798 Der Grundstein für den neuen Turm wird ein Stück vor dem bisherigen Eingang der Kirche gelegt und mit seiner Er-



Kultur- und Museumsverein Mannersdorf am Leithagebirge

richtung zugleich das Kirchenschiff bis in das Erdgeschoss des Neubaus verlängert. In den dem nun etwa 10 Meter längeren Kirchenraum wird der Orgelchor mit seinem Aufgang eingebaut und am Fuß des neuen Turmes der neue Haupteingang errichtet. Die Reste des alten Turmes werden soweit abgetragen und eingewölbt dass daraus eine Kapelle, das heilige Grab, entsteht. Pfarrer Agapit Eser stirbt am 4.5.1798. Anton Schindler wird als Pfarrer eingesetzt (1798 bis 1840).

29.9.1798 Fertigstellung und Einweihung des neuen Turmes und des verlängerten Kirchenschiffes.

1799 Wird der Bogen des Friedhofeingangstores mit der Statue des hl. Martin errichtet. Johann Georg Hammer war privilegierter ungarischer Weinhändler; Bürger, Kämmerer, Mitglied des äußeren Rates und Hauptmann des Bürgerschützenkorps der Stadt Wien, sowie Besitzer der Weinstube zum „Roten Igel“ in dem Häuserblock Wien Nr. 550/558/572 [*heute Wien 1., Tuchlauben 12/Brandstätte 8-10/Wildpretmarkt 1*]. Dieser kaufte im Jahre 1791 das Haus Mannersdorf Nr. 160 [*heute Schubertplatz/Scharfeneckgasse Nr. 1, Richter*] von Christian Kraus und lässt

darunter einen weiteren großen Keller zur Lagerung seiner aus Ungarn importierten Weine errichten. Aus den Steinen von diesem Kellerausbruch, die von ihm kostenlos überlassen wurden, wird, nach freiwilliger Zurichtung durch hiesige Steinmetze, ein Teil des neuen Turmes gebaut. Aber nicht nur ein Teil des Baumaterials wurde von Johann Georg Hammer zur Verfügung gestellt, sondern er übernahm auch die Bauleitung, bezahlte dazu einen Architekten und Maurerpolier aus Wien und trug auch noch freiwillig einen großen Teil der Kosten. Der Dachstuhl wurde von dem Mannersdorfer Zimmermeister Franz Kurz und das Dach vom Wiener Kupferschmied Michael Reinhart hergestellt.



JETZT NEU

§57a-Prüfstelle

0664 474 28 84

office@auto-kladler.at
www.auto-kladler.at

02168 638 36, Fax DW 4

Feldgasse 7
2451 Hof am Lbge.

- Service und Reparaturarbeiten
- Reifenhandel
- Räder/Reifenlagerung
- Hol & Bringservice
- Karosserie und Lackarbeiten
- Ersatzwagen
- §57a-Prüfstelle
- Telefonische Reparaturannahme



Kultur- und Museumsverein Mannersdorf am Leithagebirge

Daten zu Johann Georg Hammer:

Geboren 1741/42 in Wien

Ehegattin: Theresia; Kinder: Theresia, Elisabeth, Karl, Robert, Leopold und Aloisia.

1791 Kauf des Hauses Mannersdorf Nr. 160 mit Gattin Theresia.

1784 bis 1790 Inserate in der Wiener Zeitung
2.4.1807 Testament

21.1.1811 Kauf des Hauses Wien Nr. 558 mit der Weinstube zum „Roten Igel“ (Tuchlauben Nr. 12) durch seinen Sohn Karl Josef Hammer und dessen Frau Josepha

24.4.1812 in Wien verstorben

Der Weinhandel aus Ungarn und die Weinstube zum „Roten Igel“ wurden von seinem Sohn Karl Josef Hammer weitergeführt. Das Haus Nr. 160 in Mannersdorf wird auf diesen und dessen Gattin überschrieben und bleibt bis zum Jahre 1855 im Besitz der Nachkommen Hammers.

Inserat in der Wiener Zeitung vom Jahre 1790 Seite 1620:

„Ungarischer Weichselwein, wie auch alle nachstehenden Gattungen ungarischer Weine sind bey Johann Georg Hammer, priv. ungarischer Weinhändler, unter den Tuchlauben im rothen Igel Nr. 572 zu haben. Zu deren Empfehlung mehre Worte zu gebrauchen würde überflüßig seyn, indem er sichs zu Pflicht macht, den hohen Adel sowohl, als das hochschätzbare Publikum mit eben den ächten Weinen, die er durch so viele Jahre mit größter Zufriedenheit an Mann brachte, in Zukunft bestens zu bedienen.“
Als Herkunft der Weine werden angeführt: Ruster, Insulaner, Ratzelsdorfer, Schomlauer, Oedenburger, Ofner, Erlauer, Szerarder, Menischer, Wilaner, Georger und Tokajer.

Johann Georg Hammer hat in seinem Testament vom 2.4.1807 eine Messstiftung zu 400 Gulden in Fondsobligation der k.k. Hofkammer Wien für die Pfarrkirche Mannersdorf legiert. Auszug aus dem Stiftsbrief: „....., daß an seinem Sterbetag /:den 25ten Aprill:/ eine Stille Messe gelesen, und dabey von den 20 ältesten armen Männern und eben so vielen armen Weibern der schmerzhaft Rosenkranz laut gebethet werden solle, wofür der Herr Pfarrer/: nach den dermaligen Interessen zu 2½ proC berechnet:/ 1 f 30 x, der Schullehrer für das Vorbeten 40 x, der Ministrant 10 x, die Kirche und jeder arme Mann und ebenso jedes armes Weib 10 x sogleich auf die Hand erhalten sollen.“ [*Fondsobligationen=Staatsanleihe, Interessen = Zinsen, f = Gulden, x = Kreuzer*]

Der Wunsch und Anstoß zum Neubau des Turmes dürfte sicherlich von der Bevölkerung und dem Pfarrer ausgegangen sein. Dem konnte sich die Gemeinde als für den Kirchenbau/-renovierung zuständig, trotz der geringen verfügbaren Geldmittel nicht verschließen und fand in Johann Georg Hammer einen begeisterten Befürworter, eifrigen Förderer, guten Organisator und großzügigen Gönner für die Neuerrichtung. So bekam damals Mannersdorf mit einer größeren Kirche und einem neuen Turm ein würdiges Bauwerk, das für das Ortsbild unserer Gemeinde nun seit mehr als 200 Jahren bestimmend ist.

Ein Teil der Kirchengeschichte und der Kirchenplan sind aus der Dokumentation von Heribert Schutzbier, 1983, die Ergebnisse der Kirchengrabung 1971 in der Pfarrkirche in Mannersdorf am Leithagebirge entnommen.

Hans Schwengersbauer



Gilbert Adler, Genie und Irresein

Ein Leben zwischen Parere und Partitur

Das Jahr 2008, welches die 100. Wiederkehr seines Geburtstages und den 80. Jahrestag seiner Einlieferung nach Mauer-Öhling zum Gedenken brachte, motivierte zu zwei Aktivitäten. 13 Jahre nach seinem Tode sollte ein würdiger Gedenkstein an seiner letzten Ruhestätte aufgestellt und gleichzeitig die Erinnerung an sein tragisches Schicksal wachgehalten werden. Die Lebensgeschichte von Gilbert Adler ist nicht nur seine individuelle, sondern sie ist auch eine Abbildung nahezu eines Jahrhunderts österreichischer Politik-, Gesellschafts- und Psychiatriegeschichte. In diesem Spannungsbogen prallen Gegensätze, Grundsätze und Entwicklungen aufeinander, wo Einzelschicksale zermalmt werden. Und schon zu Beginn der Tragödie waren die Fronten durch Gegensätze gebildet: Vater/Sohn, Alt/Jung, klassischer Künstler/moderner Künstler, „Gesunder/Krank“, „Normaler/Irrer“, Körperfeind/Leichtathlet, Bewahrer/Visionär, Draußen/Drinnen.



Der nachfolgende Bericht über das Leben von Gilbert Adler ist eine minimalistische Kurzfassung, die durch Gespräche mit Gilbert, Befragungen und Interviews mit Zeitzeugen, Recherchen, Archiv-, Quellen- und Literaturstudien, welche in den letzten einhalb Jahrzehnten geführt, entstanden ist. Es handelt sich jedoch nur um eine auszugsweise, lediglich fragmentarische Vorwegnah-

me einer noch nicht abgeschlossenen, sehr umfangreichen Dokumentation über Gilbert Adler und sein Leben.

Ein Grabstein als Gedenkstein:

Am frühen Vormittag des 27. Mai 2009 waren bei wolkenbruchartigem Regen ein LKW und ein Mannschaftstransporter der Stadtgemeinde Mannersdorf/L. auf der Westautobahn unterwegs und verließen diese bei der Abfahrt Amstetten. Ziel war der Anstaltsfriedhof Mauer des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten-Mauer. Der LKW barg kostbare Fracht. Ein Kalkstein, ein Findling aus dem Mannersdorfer Teil des Leithagebirges, versehen mit einer gravierten Schrifttafel aus Donaukalk (ausgeführt von Josef Hof). Die Tafel gibt Auskunft, dass Gilbert Adler, ein ausgebildeter Lehrer, während seines 67jährigen Aufenthaltes in Mauer-Öhling, als





Gilbert Adler, Genie und Irresein

Maler, Zeichner (er war ein sehr begabter Künstler), sowie als Anstaltsorganist und leidenschaftlicher Betreuer im Schweinestall tätig war. Mauer-Öhling war ihm zur Heimat geworden. 81 Jahre nach seiner Einlieferung und 14 Jahre nach seinem Ableben erfolgte die Aufstellung des Gedenk- und Grabsteines an der letzten Ruhestätte von Adler am Anstaltsfriedhof. Die Stadtgemeinde Mannersdorf/L. und der Verein Kalkofen BAXA haben diese Initiative gesetzt und mit Hilfe ihrer Mitarbeiter realisiert, die auch die Aufstellung und Neugestaltung der Grabanlage vornahmen.

So konnte Karl Tschank gemeinsam mit seinen Mitarbeitern, und als persönlicher Vertreter des Bürgermeisters Gerhard David, auch namens der Stadtgemeinde Mannersdorf/L., wo der Bürger zweier Kommunen bis zu seinem 20. Lebensjahr gelebt hatte, noch am selben Tag die Anlage übergeben. Seitens des Landesklinikums hatten sich dessen ärztlicher Direktor Prim. Dr. Berthold Kepplinger und Verwaltungsdirektor Stv. Adolf Schindlegger, sowie Mitarbeiter zur Übernahme eingefunden. Die Leitung des Landesklinikums hat das Vorhaben nicht nur ermöglicht sondern auch tatkräftigst unterstützt, wofür aufrichtigster Dank ausgesprochen wurde. Bei der bewegenden Handlung waren viele der Teilnehmer der Meinung, dass es sich um einen historischen Tag handelt.

Blicken wir zurück:

Gilbert Adler wurde am 16. Mai 1908 als Sohn des akademischen Malers Edmund Josef Adler und seiner Ehefrau Rosa, geb. Pankrat in Wien geboren. Die Mutter ist 46jährig am 18. April 1924 an Wassersucht verstorben. Die ältere Schwester Rosa Magdalena

(1903-1985) führte nach dem Tod der Mutter den Haushalt des Vaters, und trug später durch die Gründung einer Klavierschule viele Jahre lang wesentlich zum Lebensunterhalt bei. Der Bruder Gustav, geb. 4. Mai 1905 verstarb bereits am 12. März 1907. In der Volks- und Bürgerschule, welche Gilbert in Mannersdorf/L. und Wien XVII, Geblergasse 31 besuchte, geben die Zeugnisse Auskunft, dass er ein sehr guter Schüler war. Gilbert Adler hat die Lehrerbildungsanstalt in Wiener Neustadt besucht (Schuljahr 1923-1927), wo er als sehr guter Schüler, Musiker und als „sehr gesellig“ galt. Er hat am 10. Juni 1927 die Matura mit Erfolg abgelegt.

Nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt hat er sich um eine Anstellung im Schuldienst bemüht, was jedoch in den Endzwanzigerjahren eine schwierige bis aussichtslose Sache schien. In der Lehrerbildungsanstalt hat Adler seine Schulkollegin Hildegard G. kennen gelernt. Jedenfalls hat Adler Sympathie, Verehrung und Zuneigung für das hübsche und intelligente Mädchen empfunden, das einen Jahrgang später, am 20. Juni 1928 mit Auszeichnung an der Anstalt maturierte.

Das Liebeswerben des stellenlosen Lehramtskandidaten dürfte aber nicht die Zustimmung des Vaters des Mädchens, des Studienrates Dr. Alois G., gefunden haben. Jedenfalls beklagt sich Dr. G. in einem dreiseitigen Brief v. 17. April 1928 an den Vater von Gilbert über dessen zahlreiche Eilbriefsendungen an die Tochter und wiederholte Besuche in Wiener Neustadt und „Nachstellungen“. Er bittet den Vater auf den Sohn einzuwirken, wegen der Vorreifungsphase von Hilda dies alles zu unterlassen und



Gilbert Adler, Genie und Irresein

„überhaupt möge die Zukunft abgewartet werden“!

Was sich am 4. Mai 1928 in Wiener Neustadt durch, mit und um Gilbert Adler ereignet hat, ist nicht restlos aufgeklärt, wegen Unauffindbarkeit oder Skartierung der Akten. Das vorhandene „Zeugnis über die Abgabe eines Kranken in die Irrenanstalt Mauer-Öhling“ v. 4. Mai 1928, ausgestellt in Wiener Neustadt, gibt jedoch Auskunft. Dies besagt in wortwörtlicher Wiedergabe:

„Gilbert Adler kränkte sich darüber, das er keine Stelle hat und seinem Vater zur Last fällt. Vor 2 Monaten leichter Erregungszustand, der sich nach 14 Tagen besserte. Seit 1. Mai über Kleinigkeiten sehr aufgereggt. Vor 3 Monaten hatte er angeblich eine Kopfgrippe. Zu Hause schlug er eine Türe ein, weil er zur Bahn wollte. Im Zug wurde er ungeduldig, weil ihm der Zug zu langsam fuhr. In Neustadt wollte er zu einem bekannten Fräulein, trommelte dort an der Eisentüre. Vermutliche „Liebesaffaire“ auslösender Moment.“

„Der Kranke ist geistesgestört und bedroht seine Umgebung und ist für seine Umgebung störend, da er schreit. Er bedarf einer Aufnahme in eine Irrenanstalt.“

Tatsache ist jedenfalls, dass Gilbert Adler am 5. Mai 1928, gemäß amtsärztlichem Zeugnis des Oberbezirksarztes Dr. Bum vom Magistratischen Gesundheitsamt Wr. Neustadt wegen Geisteskrankheit und Gemeingefährlichkeit in die Irrenanstalt Mauer-Öhling eingeliefert wurde (Transport mit 2 Begleiter, Auto und Eisenbahn) und 68 Jahre (!!)) ununterbrochen (von wenigen Tagen Heimaturlaub abgesehen) dort verblieb.

Mauer-Öhling bei Amstetten:

Mauer-Öhling war um die Jahrhundertwende eine der modernsten Anstalten Europas. Sie wurde damals nach den fortschrittlichsten Prinzipien der Psychiatrie geführt. Besonderes Augenmerk richtete man auf die Beschäftigungs- und Arbeitstherapie sowie auf die Freizeitgestaltung. Die damals gängigen Behandlungsmethoden geisteskranker Patienten waren: Bettbehandlung in Wachsäulen, Freiluftbehandlung, Einpackungen, Isolierungen, Dauerbäder, galvanische Bäder, Schlafmittelgaben und Injektionen. Nobelpreisträger Wagner-Jauregg versuchte verschiedene Methoden der Fieberbehandlung bei Patienten, die an progressiver Paralyse litten. Bei Schizophrenie wurde vornehmlich die Elektrokrampftherapie (E-Schockgerät) angewendet. Allen diesen Behandlungsmethoden wurde Gilbert Adler unterzogen.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Bruck/L. Abt. I vom 20. April 1930, Zl. 1L3/305, wurde Gilbert Adler wegen Geisteskrankheit voll entmündigt und sein Vater zu seinem Vormund bestellt.

Entweichungen:

Der Freiheitsentzug, die Anhaltung in Isolierzellen, Gitterbetten und Fixierungen müssen dem durchtrainierten Leichtathleten Adler (Einlieferungsgewicht 67,7 kg) furchtbare Zustände bereitet haben. Seine vielen geglückten Entweichungen, die in der Krankengeschichte, Briefen, Aktenvermerken dokumentiert sind, sind so abenteuerlich, dass sie mehreren Pflegergenerationen Gesprächsstoff lieferten. Spektakulär war ein Ausbruch mit aufgerichteten Betonparkbänken als Aufstiegshilfe, und um der befürchteten Verfolgung durch die beiden „Spürhunde“ des



Gilbert Adler, Genie und Irresein

Anstaltsleiters zu entgehen, hat Adler sich „von Baum zu Baum schwingend“ ohne Fährten zu hinterlassen, kurzzeitig fortbewegt und die Ybbs und die Erlauf durchschwommen. Gut dokumentiert ist auch eine Entweichung aus dem Jahre 1934: Am 16. Mai sprang Gilbert über den Anstaltszaun und lief in den Wald hinein, er konnte nicht mehr eingeholt werden (lt. Krankenakte). Zu Fuß erreichte er einige Tage später Mannersdorf. Sein Vater Edmund schreibt am 22. Mai 1934 in einem Brief an die Anstalt: „Gilbert kam am Pfingstsamstag, den 20. Mai um 6 Uhr frühmorgens in unser Haus. Die Rückkehr wurde durch die Gendarmerie um 11.30 eingeleitet und ausgeführt.“

Schweinstall und Zeichenblock:

Abwechslung hat sicher praktizierte Arbeits- und Beschäftigungstherapie samt Freizeitgestaltung gebracht und sein Überleben gesichert. Anfänglich wurde Gilbert in der Küche und in der Spülküche beschäftigt. Später erfolgte ein Einsatz in der Gärtnerei und in den Parkanlagen. Die Anstalt war hinsichtlich der Verpflegung für Patienten und Personal auf Eigenversorgung bzw. sogar auf Verkauf ausgerichtet. Das Krankenhaus-Pavillonldorf – ein Jugendstil-Baujuwel – steht auf einer 119 ha großen Fläche und verfügte zusätzlich über 200 ha landwirtschaftlichen Eigengrund, der auch mit Hilfe der Patienten selbst bewirtschaftet wurde. Dazu gehörte auch eine Viehzucht, die als Höchststand 400 Schweine und 200 Rinder umfasste. Die Schweine und deren Aufzucht wurde zunehmend nicht nur Arbeitsplatz, sondern Lebensinhalt von Gilbert Adler. Gut dokumentiert sind auch die Freizeitbeschäftigungen, Karten- und Schachspiele, Violinen- und spä-

ter auch Orgelspiel, Chorgesang und Komposition umfassten. Zu seinen bevorzugten Sportarten zählten Laufen, Turnen, Kugelstoßen, Diskurs werfen, die er bis ins hohe Alter ausübte.

Gilbert Adler war zweifellos ein äußerst talentierter Künstler, Zeichner und Maler. Schon früh erkannte der kompetente Vater die Begabungen seines Sohnes. Gilbert hat in den „Endzwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in der Anstalt u.a. auch Hunderte von Ansichtskarten mit Landschafts- und figuralen Motiven aquarelliert bzw. als Bleistift- oder Federzeichnung ausgeführt. Diese äußerst interessanten Darstellungen sind Ausdruck tiefster Sehnsüchte nach Freiheit und Liebe und können manchmal als „Hilfeschreie“ verstanden werden. Empfänger dieser überwiegend auch abgesandten und textlich kommentierten Karten waren die „tugendsamen Fräuleins“, Hildegard G. und Poldi K. aber auch seine Kusine Olga sowie Tante Johanna durften sich über illustrierte Kartengrüße freuen. Auch Ärzte und Pflegepersonal und sogar Mitpatienten hat er mit seinen Kreationen beglückt (Gespräch G. Adler und Karl Tschank am 24. August 1993 und 20. Juli 1994).

Wann Gilbert Adler seine malerische und zeichnerische Tätigkeit vermutlich zugunsten vermehrter musikalischer Betätigung fast gänzlich eingestellt hat, ist schwer eingrenzbar. Jedenfalls schreibt er in einem Brief an seine Schwester Rosa am 28. Oktober 1966 u.a.: „Ich verstehe nicht, warum Du auch meine Bilder aufhängst. Heut mal' ich ja nichts mehr und würde auch gar nichts mehr zusammenbringen. Ich bin „verbauert“ und froh, dass es so ist!“



Gilbert Adler, Genie und Irresein

Zwangsterilisierung:

Mit dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933, das am 1. Jänner 1940 in der „Ostmark“ in Kraft trat, wurde die zwangsweise, letztlich gewaltsam durchzuführende Sterilisierung von „Erbkranken“ eingeführt. Tendenziell war die Sterilisierung keineswegs auf Geisteskranke beschränkt; bedroht waren alle den rasischen und erbbiologischen Normen des Nationalsozialismus nicht Entsprechende. So wurden in der Anstalt Mauer-Öhling ab Ende 1940 eine Kartei sowie „Sippentafeln“ der Geisteskranke angelegt. Nun begann auch für Gilbert Adler die Zeit intensiver Gefahr und Bedrohung: so schreibt er in einem bedrückenden, ja geradezu erschütternden Briefappell am 30. Dezember 1941 u.a.: „Lieber Vater – Was das Sterilisieren anbelangt, so weißt Du ja, sogleich bin ich nicht damit einverstanden. Nur nichts übereilen, Zeit lassen, warten. – Ich verstehe Dich ja. Auch ich bin nicht für die Zeugung kranker oder überhaupt welcher Nachkommen. Diesbezüglich könnte mir nicht einmal im Schlaf etwas einfallen! Nach Hause will ich nimmer. Wenn ich schon unbedingt operiert werden muss, so bleib ich trotzdem hier.“

Am 6. Februar 1942 schreibt die Anstalt an den Vater: „Wir bestätigen den Erhalt des Tauscheines. Ihr Sohn ist unverändert ruhig und arbeitet fleißig. Er ist zur Sterilisierung beantragt und kann nach deren Durchführung entlassen werden.“ Die Krankengeschichte weist am 2. März 1942 die Eintragung aus: „Zur Zwangsterilisierung ins Krankenhaus Amstetten überstellt. Nach erfolgter Operation zurückgebracht.“ Die Eintragung am 9. März 1942 lautet: „Fäden entfernt, Wunde verheilt.“

Die Verbrechen des Nationalsozialismus auf medizinischem Gebiet fanden nach 1945 keine entsprechende Sühne, und auch die Opfer blieben lange Zeit ohne Anerkennung und „Wiedergutmachung“. Bis 1995, als der Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus geschaffen wurde.

Tödliche Gefahren:

Die Zwangsterilisierung genügte den nationalsozialistischen Rassenbiologen jedoch nicht, da sie erst nach vielen Generationen Resultate zeigen konnte; die NS-Medizin zielte auf die völlige Ausschaltung aller Geisteskranke und anderer „Minderwertiger“ ab. Unmittelbarer Anlass für die Aktion war die Notwendigkeit, Lazarettraum zu schaffen, ärztelpersonal freizustellen und damit soziale Kosten zugunsten der Kriegswirtschaft einzusparen. 1938 wurde in Mauer der Höchststand an Patienten mit 1880 Insassen erreicht. In der „Erwachsenen-Euthanasie“ amtierte in Mauer-Öhling etwa im Mai 1940 eine Ärztekommision aus Berlin, welche Listen der Abzutransportierenden zusammenstellten. Am 13. Juni 1940 ging der erste Transport nach Niedernhart ab, von wo in der Regel die Weiterbeförderung in die Vernichtungsstätte Schloss Hartheim (bei Eferding, OÖ.) und die Ermordung durch Gas und anschließende Einäscherung erfolgte.

Es ist davon auszugehen, dass in den Jahren 1940 - 1945 von bis zu 1800 Insassen aus Mauer-Öhling mittels Giftgas in Hartheim und anderen Tötungsanstalten ermordet wurden. In der Anstalt selbst wütete dann auch noch die sogenannte „Wilde Euthanasie“, welche vom ärztlichen Leiter Dr. Emil Gelny ausgeübt wurde. Ab Novem-



Gilbert Adler, Genie und Irresein

ber 1944 ermordete er dort gemeinsam mit einem Arzt und Teilen des Pflegepersonals mindestens 39 Menschen mit Tabletten und Injektionen. Anfang April 1945 tötete er in den wenigen Tagen bis Kriegsende mit Hilfe von eingeschüchterten Pflegerinnen und Pflegern 149 Patienten mit dem von ihm selbst zu einem Tötungsinstrument umfunktionierten Elektroschockgerät. Bei Kriegsende gelang ihm die Flucht in den Irak, wo er in Bagdad eine Ordination eröffnete und am 28. März 1961 dort auch starb, ohne je für seine verbrecherischen Taten zur Verantwortung gezogen worden zu sein.

Gilbert Adler lebte Tür an Tür mit den Henkern und wäre beinahe umgekommen. Anlässlich eines am 26. August 2009 erfolgten Gespräches mit Herrn Franz Hintersteiner, langjähriger, mittlerweile pensionierter Schweinemeister der Anstalt und 31 Jahre hindurch Arbeitskollege von Adler wurde von diesem eine bereits bekannte „Oral-History-Information“ bestätigt. Adler hat Hintersteiner oftmals erzählt, dass er bereits in einem Omnibus zur Verschickung saß, welcher vor der Anstaltskirche parkte und er im letzten Moment vor der Abfahrt vom Anstaltsleiter persönlich herausgeholt wurde. „Gut arbeitsfähig und nicht entbehrlich“. Dieser Umstand hat ihm ganz knapp, aber doch das Leben gerettet!

Auf den Spuren Franz von Assisi:

Ein Auszug aus der Patienten-Dokumentation führt schlagwortartig durch die Jahrzehnte. Diese sind gekennzeichnet durch Fleiß, Arbeitsfreude, Loyalität zum Haus und Liebe zu den Tieren. Und darin könnte auch die Erklärung, wie man fast 70 Jahre Irrenanstalt überstehen und überleben kann, zu finden

sein: „Wo wir eine Situation nicht ändern können, gerade dort ist uns abverlangt, uns selbst zu ändern“. (Prof. Viktor E. Frankl).

1939:

Stets fleißig im Schweinestall und am Schüttboden beschäftigt.

1944:

Fleißig und gut verwendbar – wird auch zu Schreibarbeiten im Wirtschaftshof beschäftigt, verlässlich und genau.

Auf Arbeit gut verwendbar, fleißig, ruhig, geordnet, mit der Umgebung im Verkehr, macht Sonn- und Feiertag Organistendienst.

Beschäftigt sich in der Freizeit mit Orgelspiel, Lieder- und Noten schreiben, spielt beim Patientengottesdienst Orgel.

1956:

Neben der Schweinestallarbeit hat auch noch Interessen für Musik und an allen Vorgängen, die in der Zeitung zur Sprache kommen.

1960:

Immer gleichbleibend arbeitsfreudig und verlässlich, betreut die Tiere sehr gut und lässt es sich auch nicht nehmen auch bei Nacht aufzustehen, wenn ein Muttertier wirft umorgt er die jungen Tiere.

1961:

Fühlt sich verantwortlich für den Schweinestall, wo er wirklich sehr ausdauernd, auch nachts, arbeitet und besonders die trächtigen und kleinen Tiere sehr umorgt.

1964:

Gewissenhafte Arbeit im Schweinestall, oft von 5 Uhr früh bis 18 Uhr abends.



Gilbert Adler, Genie und Irresein

1965:

Nach dem Tode des Vaters möchte er keineswegs weg, er möchte seine Lebensaufgabe in der Arbeit im Schweinestall weiter sehen.

1969:

Führt weiterhin das Kommando im Schweinestall, ist sehr mit den Tieren verbunden, sorgt und pflegt sie mit großer Hingabe.

1972:

Geht gerne seiner Beschäftigung bei den Tieren nach, ist dabei genau und umsichtig, nimmt im Schweinestall eine führende Stellung ein, versorgt die Tiere mit Hingabe, opfert sich für sie auf, verbringt seine Freizeit nur bei ihnen.

1973:

Fühlt sich einerseits für das Wohl der Tiere, andererseits für das Aufbringen der nötigen Fleischmengen für die Patienten verantwortlich.

1978:

Patient nimmt an der Multimedia-Show teil und erklärt sich bereit in der Passion die Rolle des Jesus zu übernehmen.

Nach anfänglichem Zögern identifiziert sich der Pat. später mit seinen Aufgaben aus dieser Rolle und freut sich schließlich sehr über die ihm zugedachte Beschäftigung.

1979-1981:

Aufgrund seines Verantwortungsgefühles gönnt er sich kaum Freizeit und muss auch für Ausflüge motiviert werden.

1987/88:

Für sein Alter noch in guter körperlicher und geistiger Verfassung. Arbeitet im Schweinestall, spielt jedes Wochenende Orgel.

Anlässlich seines 80. Geburtstages gab er für die anderen Patienten ein großes Geburtstagsfest.

1995:

Während der letzten Jahre ist Herr Adler körperlich deutlich müde geworden. Geistig ist er für sein Alter bemerkenswert agil. Er ist immer noch der Schweinemeister des Schweinestalls. Berichtet mit viel Begeisterung über seine Arbeit dort und wie man mit Ferkeln umgehen müsse. Macht sich Sorgen, ob der Patient, der zu seiner Hilfe eingeteilt wurde, diese Arbeit auch richtig machen werde.



Schuch

• Heckenschnitt • Baumschnitt • Mäharbeiten • Schneeräumung
Kommunalarbeiten

A-2452 Mannersdorf am Leithagebirge, Im Reinthal
Tel. 02168/62865 • Fax: 02168/62865-4 • Mobil: 0664/1427312
e-mail: office@schuch-keg.at - homepage: www.schuch-keg.at



Gilbert Adler, Genie und Irresein

Herr Adler ist auch immer noch eine wichtige Person in der Spitalkirche, er spielt dort Orgel.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die ursprünglich diagnostizierte schizophrene Erkrankung wohl schon vor Jahrzehnten abgeklungen ist, ohne einen Defekt zu hinterlassen. Heute ist er ein alter Mann, der sein Leben in unserem Krankenhaus verbracht hat und hier auch zu Hause ist.

6. Juli 1995:

Patient fuhr heute im Rollstuhl mit Personal zum Schweinestall.

17. Juli 1995:

Bekam nachmittags Segen v. P. Wolfgang, Patient ist um 20 Uhr 10 verstorben.

Am 26. Juli 1995 wurde Gilbert Adler am Friedhof der Noe. Landesnervenklinik Mauer zur letzten Ruhe geleitet. Die Traueranzeige verkündet: „Herr Adler war ein äußerst eifriger Mitarbeiter und erwarb sich große Verdienste sowohl als jahrzehntelanger Betreuer im Schweinestall als auch als aktiver und zuverlässiger Organist in der Kirche unserer Klinik.“ Gilbert Adler hat damit jene Ruhestätte gefunden, die seinem Wunsche entsprach. Diesen hat er bei unserer letzten Begegnung am 20. Juli 1994 in Mauer mündlich und auch schriftlich erklärt. Die Unterredung fand anlässlich der Einholung der Einverständniserklärung zur Umbettung seiner am 18. Oktober 1985 verstorbenen Schwester Rosa vom Stadtfriedhof Melk nach Mannersdorf/L. im Beisein von Bernhard Schada und Verw. Dir. Reg.Rat. Alfred Weinfurter statt. So ist ihm Mauer zur letzten Heimat geworden, wie der Stein aus Mannersdorf/L. dies verkündet.

Benützte Quellen und Literatur:

Krankengeschichte (mit gerichtlicher und anstaltsärztlicher Genehmigung)

Die psychiatrische Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling 1938-1945 v. Michaela Gaunerstorfer

„Ich tat nur meinen Dienst“ v. Gerhard Fürstler, Peter Malina

Widerstand und Verfolgung in Niederösterreich 1934-1945, v. Wolfgang Neugebauer

Für wertvolle Hilfe und Unterstützung danke ich Herrn Dir. Prim. Dr. Berthold Kepplinger, Herrn Reg.Rat. Alfred Weinfurter (Dir. i.R.) und Herrn Franz Hintersteiner.

Karl Tschank



Mannersdorf am Leithagebirge

in historischen Bildern
Kalender 2010

Ab sofort ist der neue Bildkalender mit alten Ansichten von Mannersdorf erhältlich (in den Trafiken Fitzthum, Steinböck, Wernheimer und das Kaufhaus Sommer).

ÖTB Allgemeiner Turnverein Mannersdorf

30. WALDLAUF

am 20 September 2009 in der „WÜSTE“

Bei herrlichem Spätsommerwetter fand heuer der 30. Waldlauf in der „Wüste“ in Mannersdorf statt. Veranstaltet wurde dieser Lauf vom ansässigen Turnverein, ATV Mannersdorf.

Trotz zahlreicher anderer Veranstaltungen in der Umgebung an diesem Tag fand sich eine große Anzahl von sportbegeisterten Menschen zu dieser Laufveranstaltung ein. So konnten wir Läuferinnen und Läufer des ÖTB Baden, ÖTB Neusiedl/Zaya und aus Eisenstadt begrüßen. Als Vertreter der Gemeinde konnten wir uns freuen Herrn Stadtrat Fiala zu begrüßen, der auch eine kurze Ansprache an die Teilnehmer richtete, bevor wir mit dem Start beginnen konnten. Ungefähr 50 - 60 Teilnehmer nahmen aktiv an

den verschiedenen Laufstrecken teil und konnten so ihre Leistungen mit den anderen messen.

Am Ende gab es noch eine Siegerehrung mit Medaillen für die jeweils ersten drei eines jeden Laufes. Die Urkunden werden wie jedes Jahr beim Weihnachtsschauturnen (Sonntag, 6. Dezember 2009) überreicht.

Abschließend möchten wir uns bei allen Teilnehmern, besonders bei den treuen unentgeltlich arbeitenden Helfern, ohne die der Wettkampf nicht stattfinden könnte, für ihre Unterstützung bedanken.

Wir freuen uns auf den nächsten Waldlauf am Sonntag, dem 19. September 2010, der wieder in der „WÜSTE“ stattfinden wird.

Mit sportlichen Grüßen

ATV - Mannersdorf - DI Horst Grubauer

universale
BAU

Universale Hochbau Trumau

Zweigniederlassung der ALPINE Bau GmbH

2521 Trumau, Dr. Körner Straße 49

Tel. +43(2253)20050 Fax +43(2253)20010

E-mail: ewald.janitsch@alpine.at



Pensionistenverband Österreich - Ortsgruppe Mannersdorf

Die Ortsgruppe Mannersdorf/Lgb freut sich die Promotion ihres Mitgliedes Herrn Ing. Mag. Adolf WERNER zum Doktor der Philosophie bekannt zu geben und gratuliert dazu herzlich.



Herbsturlaub

vom 25. August bis 1. September 2009

Die OG Mdf, verbrachte mit 24 Mitgliedern auf der „Turracher Höhe“ im 4-Sterne-Hotel „Turracherhof“ eine in aller Hinsicht gut betreute Woche durch Familie Degold und ihrem Team.

Mit dem Bus der Firma Mayer erkundeten wir die Kultur und Natur im Gebiet Steiermark und Kärnten:

- Stadt - und Brauereibesichtigung in Murau
- Stadtbesichtigung in der Künstlerstadt Gmünd/Kärnten
- Besichtigung bzw Führung durch den Gurker Dom
- Nationalpark Nockberge
- Hochrindlalm - Wanderung
- Naturschutzgebiet Pöllatal mit Wanderung bzw Fahrt mit der „Tschu-Tschu-Bahn“
- Fahrt mit der Kanzelbahn auf die Gerlitzen
- Führung durch den Affenberg, wo über 120 Affen aus nächster Nähe zu bestaunen sind
- Wörthersee-Schiffahrt mit Besichtigung der beiden Kirchen in Maria Wörth
- Umrundung des größten der 3 Seen auf der Turrach

Wir wurden auf unseren Touren ständig von Sonnenschein begleitet, weshalb dieser Urlaub sicherlich allen TeilnehmerInnen in guter Erinnerung bleiben wird.

Landeswandertag des PVÖ NÖ am 5. September 2009

50 Wanderfreudige konnten am Landeswandertag in St. Andrä-Wördern aus 3 Wanderrouen wählen und bei gutem Wetter durch die vom vorherigen Regen etwas rutschige „Hagenbachklamm“ wandern. Es waren an die 4000 WanderInnen gekommen, die im Festzelt unter anderem von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Leitner und Landesvorsitzenden des PVÖ Prof. Dr. Hannes Bauer begrüßt wurden. Eine gute Band spielte Musik die ins Ohr ging und möbelte uns müde Wanderer wieder auf.

Der Ausklang dieses Tages fand dann wieder im Heurigenstüberl Sommerer in Schwarzdorf statt, wo die Ortsgruppe zum Abschluss einen Umtrunk spendierte.

Mitglieder - Jahreshauptversammlung am 19. September 2009 mit Wahl des Vorsitzenden sowie Ausschuss





Pensionistenverband Österreich - Ortsgruppe Mannersdorf

Landesvorsitzender Prof. Dr. Hannes BAUER hielt ein sehr interessantes Referat über die Zukunftsaussichten der Pensionisten sowie auch über die allgemeine wirtschaftliche Lage.

Bezirksvorsitzender

Matthias KLINGEL führte die Wahl durch:

BÖHM Udo

Vorsitzender
Reiseleiter
Subkassier

JÜTTNER Erwin

1. Vorsitzender-Stellvertreter
Schriftführer-Stellvertreter

MOSBURGER Alfred

2. Vorsitzender-Stellvertreter
Turnwart
Kontrolle
Subkassier

SIMNA Emma

Kassier
Subkassier

GARHERR Gertraude

Kassier-Stellvertreter

BÖHM Krista

Schriftführerin
Subkassier

SLAGHENAUFJ Josefine

Kontrolle
Subkassier

JÜTTNER Annemarie

Kontrolle
Subkassier

MOSBURGER Maria

Subkassier

NAGL Margarethe

Subkassier

EINRAMHOF Gertraud

Subkassier

Abschließend wurden langjährige Mitglieder geehrt:

EIBL Maria, FÜRSTNER Margareta,
HINTERLEITNER Ludwig, HOFFMANN Otto,
HUMANN Johanna, KOPETZKY Karl,
SCHWEITZER Irma, GUBIER Franz,
GUTDEUTSCH Johann, KNEIDL Anna,
PAULOVITSCH Anna, TOMSU Ottilie,
KOLB Friedrich.

Schriftführerin: Krista Böhm

Ortsgruppe Wasenbruck

Ausflug ins herbstliche Waldviertel am 1. September 2009

Das Wetter verspricht schön zu werden. 18 Pensionisten warten auf den Bus und bald fahren wir Richtung Nordwesten. Zügig queren wir Niederösterreich. Das kleine Frühstück in der „Alten Schmiede“ in Maissau hebt die Stimmung und das frühe Aufstehen ist vergessen.

Die schon herbstliche Landschaft hält uns im Banne und bald ist auch Heidenreichstein in Sicht. Die Weberei der Firma Framsohn (Frotteewaren) ist sehr interessant. Erinnerungen werden wach, viele kennen ja das Geschehen von früher von der Weberei in Wasenbruck. Auch Einkaufsmöglichkeiten gibt es. Günstig erstehen wir so manches Mitbringsel.

Das Mittagessen und eine Pause im Schatten sind angenehm, denn es ist ganz schön heiß geworden.



Pensionistenverband Österreich - Ortsgruppe Wasenbruck

Durch das hügelige Waldviertel führen schmale Straßen nach Zwettl, wo wir das kunstvoll aus Granit erbaute alte Zisterzienserkloster besichtigen werden. Von weitem grüßt schon der hoch aufragende Turm, erbaut von Munggenast und Steindl. Der Kreuzgang und der Klostergarten sind sehenswert. Auch eine umfangreiche Bibliothek birgt das Stift und viele andere Kostbarkeiten.



Nun geht's Richtung Heimat. In Niederrußbach gibt es noch einen Boxenstopp beim Heurigen. Der Mond begleitet uns den Rest der Reise und wir treffen gut gelaunt in unserem Heimathafen ein. Es war ein schöner Tag!!

Grillfest am 6. September 2009

Am Sonntag gab es Sonnenschein bei mildem Herbstwetter und die Pensionisten luden zum Grillen ins Vereinshaus ein.

Neben Koteletts, Schopfbraten und Bratwürsteln, alles lecker gegrillt von Peter und Peter, wurden auch Salate und Beilagen gereicht.



Zur Jause gab es noch viele köstliche selbst zubereitete Mehlspeisen und Kaffee. Ein Verdauungsschnapslerl gab es auch.

Die Veranstaltung war gut besucht, auch Vizebürgermeister Kostial und Gattin gaben



uns die Ehre. Ein gemütliches Beisammensein mit Freunden!

Schriefführerin: Slavik Anneliese



Niederösterreichischer Seniorenbund

Spanferkelessen

Auch dieses Jahr fand am 13. August unser traditionelles Spanferkelessen beim „80er Graßl“ in Göttlesbrunn statt. Nachdem unsere Seniorinnen und Senioren in Mannersdorf von einem Reisebus der Firma Pipal abgeholt wurden, ging es nach kurzer Fahrt zum gemütlichen Heurigen, wo uns die Wirtsleute freundlich begrüßten. Auch unser Obmann Hermann Glück hieß im Lokal alle Gäste herzlich willkommen und bedankte sich bei unserer Ehrenobfrau Gertrude Ofner für die Organisation dieser Fahrt und die große Hilfe, die sie ihm seit dem Tod seiner Gattin Herma angedeihen lässt.

Ein besonders knuspriges Spanferkel, Erdäpfel und Krautsalat, Bratensaft, Knödelfülle und deftiges Landbrot ließen die Herzen unserer Seniorinnen und Senioren höher schlagen.



Die Weinkost bewies wieder einmal, welche ausgezeichneten Weine in Göttlesbrunn und der Weinregion Carnuntum gedeihen. So wurden auch einige „Flascherl“ ins heimatische Mannersdorf mitgenommen.

In guter Stimmung wurde am frühen Abend die Heimfahrt angetreten und der Wunsch geäußert, diese traditionelle Veranstaltung zu wiederholen.

Senioren - Stammtisch

Unsere monatlichen Stammtische beim Jägerhof Schneider und Stadtwirt Windisch finden guten Zuspruch. Sie finden jeweils am letzten Freitag des Monats statt, wobei auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind.

Die Termine sind in den „mannersdorfer einblicken“ und im Mannersdorfer Stadtkalender (Gemeindeplaner) ersichtlich.

Senioren - Erholungsaufenthalt

Unser diesjähriger Erholungsaufenthalt für die Mannersdorfer Seniorinnen und Senioren führte uns in der Zeit vom 5. bis 12. September ins wunderschöne Puchberg am Schneeberg. Ein Bericht darüber erfolgt in der nächsten Ausgabe der „mannersdorfer einblicke“.





Musikverein Mannersdorf am Leihagebirge

Hallo, liebe Freunde der Blasmusik!

Als Palmen und Strand, Meer und Sand bei den meisten auch schon wieder Geschichte waren, probten wir bereits fleißig für unser „Herbst-Highlight“, einem

„FRÜHSCHOPPEN beim BRUNNBERG'L“

Bei herrlichem Spätsommerwetter, zünftigen Speisen, leckerem Kaffee- und Mehlspeisduft, o'zapftem Bier und leuchtenden Weinen – erlebten wir eine tolle Veranstaltung!



Sehr viele Freunde, Fans, Interessierte,.... Besuchten diese musikalische Premiere – darunter auch viele in Tracht (der 13.9. stand unter dem Motto: „Kirchgang im Dirndl / in Tracht in NÖ“).

Das Programm, das wir abwechselnd mit der Volkstanzgruppe „d'Fuchsenbründler“



bestritten, fand seinen Ausklang mit „Hansi's Midiband“!

Auf diesem Weg wollen wir uns auch bei ALLEN bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung durch Mitwirkung, Mithilfe und Spenden, beigetragen haben.

Ein Blick in den Kalender zeigt uns, dass langsam aber doch auch „ADVENT“ bald wieder ein Thema ist: also dürfen wir Sie schon jetzt wieder zu unserem

„Musikverein Punsch-Standl“ beim Brunnberg'l

am Samstag, dem 19. Dezember 2009 ab 17 Uhr einladen, welches bereits im Vorjahr, trotz Nieselregen, ein voller Erfolg war!

Wir wünschen einen abwechslungsreichen Herbst

Sabina Wolf



HAAR/CULT

Mannersdorf - 02168/63585

Herbst - Winter '10

Rock'n'Folk



New Collection



Beachparty Wasenbruck 24. bis 25. Juli 2009

Unser Platz war ein Schlachtfeld! Verwüstet vom Hochwasser. Der Volleyballplatz war nicht wieder zu erkennen! Kein Sand war mehr in dem Feld! Nach einer Woche Schwerarbeit bei 35° haben wir es aber doch geschafft!

Mitten auf unserem Platz stellten wir eine 5 Meter hohe Palme aus Traversen auf, die am Abend beleuchtet wurde. Noch in der selben Nacht zerstörte uns ein Sturm all das was, wir so mühsam aufgebaut hatten! Unsere Palme war umgestürzt und unsere Barteile lagen überall am Boden. Um 1 Uhr morgens packte uns die Motivation und wir stellten alles wieder auf! Nach 4 Stunden qualvoller Arbeit gingen wir schlafen, denn um 9 Uhr morgens mussten wir noch die letzten Kleinigkeiten erledigen.

Die Bar nach dem Sturm



18 Uhr unser Fest begann. Beim Nachtvolleyball waren alle dabei. Mit Scheinwerfern wurde der Platz in der verregneten Nacht beleuchtet.

Auch die Moheebär aus Reisenberg stellte eine Mannschaft auf und auch eine Cocktailbar von ihnen war auf unserem Platz zu finden.

Trotz Regen waren einige Leute gekommen und tanzten bis in die frühen Morgenstunden.

den. Das Wetter schien sie nicht zu stören, denn die Stimmung war gigantisch!



Samstag 9 Uhr - Das Volleyballturnier ging weiter.



Der Wiener Szene-Dj Daft, Dj-m.-free und Dj-Scorp sorgte für Stimmung. Nach einem gemütlichen Schnitzessen bei unserer Grillinsel ging die Party weiter. In dieser Nacht regnete es zum Glück nicht. Auch dieser Teil unserer Party wurde ein voller Erfolg!



Auch unsere Palme kam gut zur Geltung



Strahlende Kinderaugen

„Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“, lautet ein Bonmot des Theologen Dietrich Bonhoeffer.

Wir von der LichterWerkstatt St. Stephan, haben uns bei der Vereinsgründung neben dem Dom zu St. Stephan ebenso zum Ziel gesetzt, Menschen in Not oder mit besonderen Bedürfnissen und mit Handicap zu unterstützen.

Es gelang uns Mannersdorfer Kinderaugen durch eine Woche Urlaub am Bauernhof zum Strahlen zu bringen.

Bilder sagen mehr als Worte....



Wir danken für die freundliche Unterstützung der Marktgemeinde Mannersdorf, die uns den Sportbus für den Transport zur Verfügung stellte. Ein ganz besonderes Dankeschön der Familie Maria und Charly Pihringer – Schirlbauer in 3300 Winklarn, Schiselhof 1 für die herzliche Unterstützung

dieses Projektes. www.pihringer.at (Ein Geheimtipp für Jung und Junggebliebene zu jeder Jahreszeit)

Ein kleines Licht der Hoffnung und Freude konnten wir einer Familie in NÖ bringen, die innerhalb eines Jahres auf tragische Weise ihre drei engsten Familienmitglieder begraben mussten.



Wer von uns sich nur von einem nahestehenden Menschen verabschieden musste, kennt den Schmerz und die Kosten....

Daniel & Marcel ist nun 5 Monate alt, ihre Mutti starb unter sehr tragischen Umständen bei ihrer Geburt.



Wenn auch Sie das Schicksal der beiden berührt und auch Sie helfen möchten, erhalten Sie nähere Informationen in der LichterWerkstatt St. Stephan Tel: 0676 / 53 040 53.

Die Errichtung der Skulptur „Verbundenheit“ in der Halterzeile verzögert sich aus verschiedensten technischen Gründen auf das Frühjahr 2010. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Leopoldine J. Martschitz - Obfrau



„Schwerpunktkindergarten Wasenbruck“

Am Ende des 1. Projektjahres „Mehrsprachigkeit im Kindergarten – Schwerpunkt: Englisch“, wollten die Wasenbrucker Kindergartenkinder ihren Eltern zeigen, was sie in diesem Jahr spielerisch in der neuen Sprache, mit Native Speaker Maria Stillfried, „gelernt“ haben.

So gab's als Abschlussfest eine „Garden Party“, die wegen des strömenden Regens in die Räumlichkeiten des Kindergartens verlegt werden musste.

Das Programm, es bestand aus englischen Kinderliedern, die als Rollenspiel aufgeführt wurden, beeinträchtigte das in keiner Weise - die Kinder waren mit großer Freude am Singen und Spielen!

Am Ende der „Party“ dankte Kindergartenleiterin Sabina Wolf den Kindern für ihr fleißiges Mitmachen, ihrem Kindergarten-Team und den Kindergarten-Eltern für die Unterstützung und Mitarbeit während des Jahres!

Herzlicher Dank gilt auch der Stadtgemeinde Mannersdorf, die dieses **Sprachen - Projekt** auch in diesem Kindergartenjahr 2009/10 finanzieren wird!

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit

Sabina Wolf (Kindergartenleitung)



„Penguin Song“



„Hickory, Dickory, Dock“



„Fruit - Song“



„Baa, Baa, Black Sheep“



Mit Ihrer Hilfe werden wir die Million Schilling erreichen



Einladung zum 7. Benefizadvent in der Tattendorfgasse am 13. Dezember 2009

Bei unserer Gründung im Jahr 2001 hatten wir einen Traum. Wir stellten uns damals vor wie es wohl wäre, wenn wir eine **Gesamtsumme von ATS 1 Million (€ 72.672,83)** verspenden könnten.

Nun scheint unser Traum Wirklichkeit zu werden! Wir könnten durch den heurigen Benefizadvent in der Tattendorfgasse tatsächlich diese Gesamtspendensumme erreichen!

Dafür brauchen wir allerdings Ihre Unterstützung und daher möchten wir Sie ganz herzlich zum Besuch unseres 7. Benefizadvents in der Tattendorfgasse am 13. Dezember 2009 ab 13 Uhr einladen.



Wie schon in vergangenen Jahren wird auch dieses Mal der Reinerlös für karitative Zwecke verwendet, eine Hälfte werden wir der Elterninitiative des St. Anna Kinderspitals übergeben, über die Verwendung des zweiten Teils werden wir kurz vor dem Adventmarkt entscheiden.

Gerade über das St. Anna Kinderspital wurde uns wieder nur Positives im Zusammenhang mit der Behandlung eines erkrankten Mädchens aus Mannersdorf zugetragen.

Die Vorbereitungsarbeiten für unseren Adventmarkt sind schon lange im Gange, das Weihnachtskugelsortiment z.B. wurde heuer um das Motiv der Klosterkirche St. Anna (Wüste) erweitert, es gibt aber auch wieder zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten und Bastelarbeiten zu erwerben.

STEINMETZWERKSTÄTTE OPFERKUH

Ges.m.b.H.



- Küchen- und Arbeitsplatten
- Stiegen und Böden
- Badgestaltung
- Fassadengestaltung
- Grabsteine

2452 Mannersdorf
Hauptstraße 27
Tel. 0 21 68 / 623 85
Fax 0 21 68 / 623 85-5
office@opferkuh.at
www.opferkuh.at



Mit Ihrer Hilfe werden wir die Million Schilling erreichen



Doris Ethofer von Radio Burgenland wird wieder durch das Programm führen und Rudi Ackerl wird dafür sorgen, dass unsere Künstler auf unserer Showbühne ihre großartigen musikalischen Darbietungen zum Besten geben können.

Anlässlich des Erreichens unseres Gründungszieles haben wir für heuer ein besonderes Jubiläumskonzert geplant. Wir haben zum Teil neue Interpreten wie die Bläsergruppe Kwa-tett oder die Sängerin Lisa Valentin für unsere Benefizarbeit gewinnen können. Eine besondere Freude ist es aber, dass auch einige Künstler wie z.B. Daniela Urich

oder die Gruppe Bärenstark nochmals unser Projekt durch einen Auftritt unterstützen möchten.

Das Christkindl, der Weihnachtsmann und die Christkindl-Kutsche werden unserem Weihnachtsmarkt ebenfalls wieder ein sehr besinnliches Ambiente geben und wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie in der Tattendorfgasse wieder mit Weihnachtsstimmung verzaubern dürften.

Das genaue Programm wird rechtzeitig mit Plakaten und in allen Geschäften angeschlagen werden.

JOHANN SIMNA & DIE TATTENDORFGASSLER

Dein Clubbetreuer weiß mehr.

KOLB

G M B H

Hauptstraße 68
2452 Mannersdorf
Tel.Büro & Fax:
02168/ 627 86
Mobil: 0664/ 200 02 14



Wir gratulieren!

Zum 101. Geburtstag

... Frau Josefa Ruzicka, Neue Werksiedlung 6



Zum 99. Geburtstag

... Frau Friederike Dunshirn, Halterzeile 17



Zum 95. Geburtstag

... Herrn Franz Weber, Hauptstraße 70



Zum 94. Geburtstag

... Herrn Paul Hanak, Steinbruchstraße 16
... Herrn Franz David, Sandberg 13

Zum 92. Geburtstag

... Frau Leopoldine Mößlinger, Peergasse 4

Zum 91. Geburtstag

... Frau Johanna Müller,
Tattendorfgasse 7a/2
... Herrn Detscho Tankoff-Kalaidjieff,
Wasenbruck, Kinderheimstraße 20
... Frau Hedwig Bernhart, Wasenbruck,
Siedlergasse 8

Zum 90. Geburtstag

... Herrn Walter Hochreiter, Hochleiten 34

Zum 85. Geburtstag

... Herrn Martin Ostermeier, Halterzeile 39
... Frau Leopoldine Lohn, Hintausstraße 4
... Herrn Hubert Constantin, Peergasse 9
... Frau Aloisia Popper, Obere Hochleiten 12

Zum 80. Geburtstag

... Herrn Johann Brenner,
Hauptstraße 48/7/3
... Herrn Alfred Wonisch, Waldgasse 7
... Frau Anna Müller, Hauptstraße 48/4/4
... Herrn Josef Schipfer, Waldgasse 17
... Frau Rosa Bauer, Hauptstraße 57
... Herrn Karl König, Neugasse 4
... Frau Herta Pramauer, Enzianergasse 1
... Frau Hildegard Tatzber, Platte 2
... Frau Marianne Niessl, Wasenbruck,
Hauptstraße 17
... Frau Ernestine Hof, Tattendorfgasse 24
... Frau Hilde Csillag, Untere Kirchengasse 30

Zur Goldenen Hochzeit

... dem Ehepaar Elfriede und
Josef Hofschneider, Hauptstraße 32



Wir gratulieren!

... dem Ehepaar Gertrude und
Wilhelm Kostial, Eisgrube 11



... dem Ehepaar Hildegard und Felix Hofer,
Tattendorfgasse 18

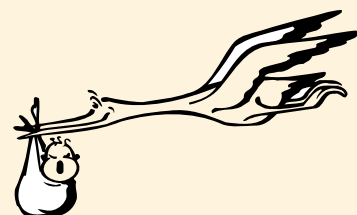


... dem Ehepaar Erika und Florian Fettik,
Am Kirchberg 5



Geboren wurden

- ... Aron Füredi
Eltern: Ildiko Polovitzer und
Ferenc Füredi, Wasenbruck,
Hauptstraße 22/17-19
- ... Magdalena Eisner
Eltern: Sabine Eisner-Poder und
Gerald Eisner, Perlmooserweg 2
- ... Yaren Altindas
Eltern: Lütfiye und Yakup Altindas,
Obere Kirchengasse 6
- ... Lukas Happel
Eltern: Petra und Manfred Happel,
Eisgrube 10a
- ... Leon Radl
Eltern: Manuela und Marcus Radl,
Wasenbruck, Kinderheimstraße 12
- ... Marie Kögl
Eltern: Isabella Kögl und Patrik Amelin,
Ernst Sollak-Straße 9a
- ... Simon und Laurenz Müller
Eltern: Donata Müller und Roland Branics,
Rosengasse 1
- ... Lina Scheibenreiter
Eltern: Sandra Scheibenreiter und
Robert Berger, Halterzeile 41
- ... Emely Thima
Eltern: Claudia und Christian Thima
Bachgasse 20/4
- ... Laurenz Zwiletitsch
Eltern: Martina Zwiletitsch und
Gerald Schwarz, Bachgasse 12/13



Verstorbene

Freyla Franz

Geboren am: 2. September 1926

Verstorben am: 1. Juni 2009

zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Am Kirchberg 2

Höllebrand Josef

Geboren am: 23. Mai 1914

Verstorben am: 2. Juni 2009

zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Halterzeile 4

Hummel Edeltraud

geborene Winkowitsch

Geboren am: 20. März 1931

Verstorben am: 21. Juni 2009

zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Tattendorfgasse 62



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Stadtgemeinde Mannersdorf
am Leithagebirge

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Gerhard David und
Stadtrat Josef Müller

alle 2452 Mannersdorf/Lgb.,
Hauptstraße 48

Tel.: 02168 / 62 252, Fax: 02168 / 63 808

Druck: **druckUND**

DRUCKEREI
Ecker KEG

2463 Stixneusiedl,
Neufeldergasse 24

Tel.: 02169 / 27 677 Fax: DW 40

E-Mail: stix@ekeg.at

: Friedrichkeit Theodor

: Geboren am: 2. April 1926

: Verstorben am: 6. Juli 2009

: zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Ziegelofengasse 10

: Klaus Anna

: geborene Kremer

: Geboren am: 19. Mai 1925

: Verstorben am: 25. Juli 2009

: zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Sommereinerstraße 25

: Weiss Eduard

: Geboren am: 15. August 1939

: Verstorben am: 24. August 2009

: zuletzt wohnh. 2452 Mannersdorf,
Wählamtgasse 15



Danke

für die erwiesene Anteilnahme an unserem schweren Verlust, sei es durch Gebet, Trostworte, Blumenspende oder Geleit zur letzten Ruhestätte.

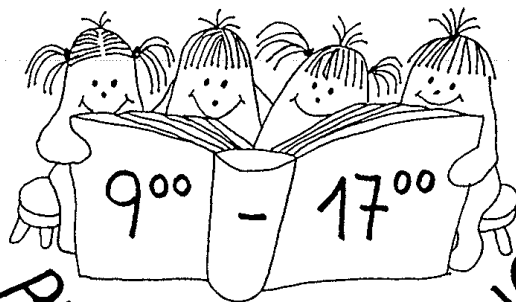
Ein besonderer Dank an die Freiwillige Feuerwehr und den ASK Mannersdorf.

Silvia, Günter und Florian Reitprecht

EINLADUNG

Jägerzeile 15
Erwachsenenbücher
Bestseller

Buchhandlung
St. Gabriel



Ausgezeichnete
Spiel- u. Lernprogramme
für Computer

LANDESKINDERGARTEN- BUCHAUSSTELLUNG MANNERSDORF

Fachliteratur für
Kindergarten und
Schule

SAMSTAG, den 17.10. - SONNTAG, den 18.10.09

Die Annasäule bei der Arbachmühle 2009

1653 Errichtet - 1770 Erneuert

Die Annasäule, an der Hoferstraße neben der Einfahrt zum Naturpark, wurde vom April bis Juni 2009, im Auftrag der Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge, nach einer Anregung von Herrn Herbert Thima, durch den Steinmetzmeister Friedrich Opferkuh renoviert.

Am der Spitze der Säule auf einem Sockel stehend.

Anna mit Jesukind im Arm und daneben Maria mit gefalteten Händen.

Zu Füßen der drei Heiligen lautet die Inschrift:

IESVLVS MARIA ANNA DEVOTI LOCI SOLATIA.

Die Übersetzung wurde neben der Annasäule auf einem Sockel angebracht und lautet:

Jesulein, Maria, Anna, des frommen Ortes Tröstungen.



TERMINE: Oktober bis Dezember 2009**Oktober 2009****14. Oktober 2009**

KFB Frauenrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

16. Oktober 2009

KOBV-Sprechstunde
Bruck/L., Hauptplatz 16
9 bis 10.30 Uhr

16. Oktober 2009

Tage des offenen Ateliers
mit Künstlern
der Umgebung

17. Oktober 2009

Jahrmarkt in Wasenbruck

17. bis 18. Oktober 2009

Buchausstellung im
NÖ Landeskindergarten
Jägerzeile 15, 9 bis 17 Uhr

Oktober 2009**20. Oktober 2009**

KMB Männerrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

26. Oktober 2009

Wandertag der
Naturfreunde

30. Oktober 2009

Seniorenstammtisch
Stadtwirt Windisch,
ab 15.30 Uhr

30. Oktober 2009

Fotowettbewerb, Goldene
Distel, Baxa, 19.30 Uhr

31. Oktober 2009

Halloweenparty der
Wasenbrucker Jugend
Vereinshaus

November 2009**6. November 2009**

KOBV-Sprechstunde
Bruck/L., Hauptplatz 16
9 bis 10.30 Uhr

6. November 2009

KOBV-Sprechstunde
im Veranstaltungssaal Mdf.
9 bis 10.30 Uhr

7. November 2009

Pensionisten
Kirtagskränzchen
GH Schneider, 14 Uhr

7. bis 8. November 2009

Workshop Perlenketten
Salon 1886 - B. Hill

8. November 2009

Martinifest im Pfarrhaus

10. November 2009

Sprechtage der AK-NÖ
Stadtamt, 9 bis 10 Uhr

10. November 2009

Seniorenbund
Martini-Ganslessen
GH Schneider, 12 Uhr

10. November 2009

Diavortrag der
Naturfreunde

11. November 2009

Martinimarkt

17. November 2009

KMB Männerrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

18. November 2009

KFB Frauenrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

GUTSCHEIN

für eine
Schnupperstunde
bei der **Hilfswerk-Tagesmutter**

Herta Buchinger
Tattendorfstraße 78 a
2452 Mannersdorf
Tel. 02168/676 80 od. 0650/678 23 30

Hilfswerk Bruck/Leitha, Tel. 02162/686 81-13
Einlösbar bis 31. Dezember 2009

**GUTSCHEIN**

für eine
Schnupperstunde
bei der **Hilfswerk-Tagesmutter**

Herta Buchinger
Tattendorfstraße 78 a
2452 Mannersdorf
Tel. 02168/676 80 od. 0650/678 23 30

Hilfswerk Bruck/Leitha, Tel. 02162/686 81-13
Einlösbar bis 31. Dezember 2009

**REDAKTIONSSCHLUSS:**

Für eventuelle Beiträge in der nächsten Ausgabe der „Mannersdorfer Einblicke“ ist unbedingt der nachstehende Redaktionsschluss einzuhalten:

MONTAG, der 16. NOVEMBER 2009

TERMINE: Oktober bis Dezember 2009

November 2009

20. November 2009

KOBV-Sprechstunde
Bruck/L., Hauptplatz 16
9 bis 10.30 Uhr

20. und 21. November 2009

Adventausstellung,
Blumenhaus Karpf
Freitag von 8 bis 18 Uhr
Samstag von 8 bis 12 Uhr

20. bis 22. November 2009

Weihnachtsausstellung
Tupperware, Frau Ologa

22. November 2009

Eröffnung der
14. MDF Krippenschau
Museum, 14 Uhr

27. November 2009

Seniorenstammtisch
GH Schneider, ab 15.30 Uhr

27. bis 29. November 2009

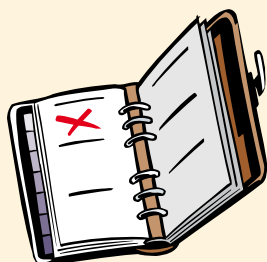
Weihnachtsausstellung
Tupperware, Frau Ologa

28. und 29. November 2009

Adventmarkt im
Kalkofen Baxa

29. November 2009

Adventkranzweihe
i.d. Pfarrkirche, 9.30 Uhr



Dezember 2009

4. Dezember 2009

KOBV-Sprechstunde
Bruck/L., Hauptplatz 16
9 bis 10.30 Uhr

4. Dezember 2009

KOBV-Sprechstunde
im Veranstaltungssaal Mdf.
9 bis 10.30 Uhr

6. Dezember 2009

Schauturnen des
Allg. Turnvereins MDF
Volksschule, 14 Uhr

8. Dezember 2009

Mannersdorfer Advent
Pfarrkirche, 16.30 Uhr

10. Dezember 2009

Diavortrag der
Naturfreunde

12. Dezember 2009

Salon 1886 - B. Hill
Weihnachtsbasar
10 bis 19 Uhr

12. und 13. Dezember 2009

Salon 1886 - B. Hill
Punschhütte, ab 17 Uhr

13. Dezember 2009

Tattendorfer Advent

15. Dezember 2009

KMB Männerrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

16. Dezember 2009

KFB Frauenrunde
Pfarrhof, 19.30 Uhr

Dezember 2009

16. Dezember 2009

Pensionisten
Weihnachtsfeier
in Wasenbruck

18. Dezember 2009

KOBV-Sprechstunde
Bruck/L., Hauptplatz 16
9 bis 10.30 Uhr

19. Dezember 2009

Seniorenadventfeier
GH Schneider, ab 15 Uhr

19. Dezember 2009

Jungschar Adventfeier
Pfarrhof, 16 Uhr

19. und 20. Dezember 2009

Salon 1886 - B. Hill
Punschhütte, ab 17 Uhr

26. und 27. Dezember 2009

Salon 1886 - B. Hill
Punschhütte, ab 17 Uhr

31. Dezember 2009

Silvesterparty der
Wasenbrucker Jugend
im Vereinshaus

31. Dezember 2009

Silvester auf der Schiwiese



Wohnen in Mannersdorf am Leithagebirge



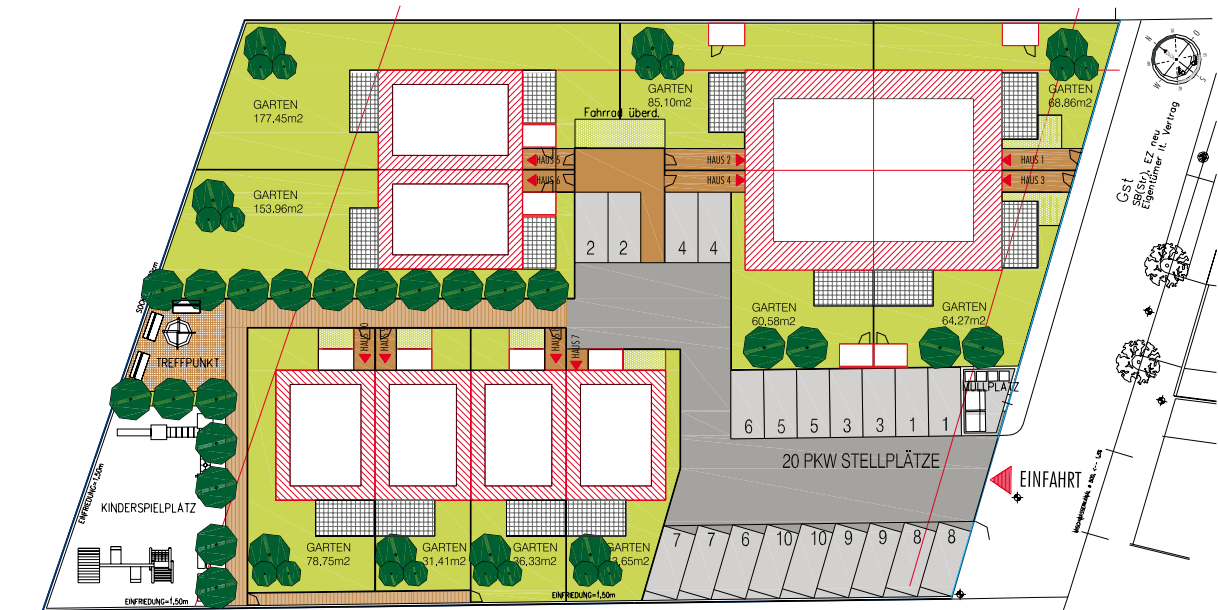
geboes@geboes.at, www.geboes.at

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER SIEDLER UND MIETER
reg. Gen.m.b.H.

A-2521 Trumau, Gebösstr. 1

t: 01/544 55 92-0, f: DW - 52

In der Hintausstraße in Mannersdorf am Leithagebirge errichtet die Gemeinnützige Baugenossenschaft Österreichischer Siedler und Mieter reg. Gen.m.b.H. - "GEBÖS" eine Reihenanlage mit gemischten Wohnformen, wie Reihen-, Doppelhäuser und Viertelhäuser.



Die Wohnungsvergabe erfolgt über die Stadtgemeinde Mannersdorf am Leithagebirge.